

GESCHNATTER

Österreichs dreiundfünfzigste Nationalparkzeitung

7142 Illmitz, Hauswiese, © 02175/3442,
info@nationalpark-neusiedlersee-seewinkel.at • www.nationalpark-neusiedlersee-seewinkel.at

Nr. 2 / Juli 2006

Gipfeltreffen in der Ebene

Die EU-Umweltminister am Neusiedler See

Zum ersten Mal in der Geschichte der EU hat eine Arbeitssitzung im Rahmen des informellen Treffens der EU-Umweltminister im Beisein der Öffentlichkeit stattgefunden. Der Nationalpark Neusiedler See - Seewinkel bot dazu den geeigneten Rahmen. Politiker sollen auch hören, was die Menschen tatsächlich bewegt, ist Österreichs Umweltminister Josef Pröll überzeugt.

Lange genug sei Politik hinter verschlossenen Türen gemacht worden. Nun sei es an der Zeit, der Öffentlichkeit zu zeigen, was geschehen kann, erklärte Umweltminister Josef Pröll beim Zusammentreffen mit seinen Amtskollegen im Seewinkel.

Bei der öffentlichen Sitzung mit Umwelt-Kommissar Dimas und den EU-UmweltministerInnen waren unter anderem auch Parlamentarier, Lokalpolitiker, Bürgermeister, Vertreter von Gemeinden, Nichtregierungsorganisationen und sogar Schüler anwesend.

Neue Technologien im Dienste der Umwelt

Die Hauptpunkte der ersten Arbeitssitzung waren die drei Bereiche Umwelttechnik,



Getagt wurde am Westufer des Neusiedler Sees, das Naturerlebnis für die Umweltminister stand im Seewinkel am Programm: Nach einer Schifffahrt von Rust nach Illmitz „übernahmen“ die Nationalpark-Betreuer die prominenten Gäste für eine kurze Rundfahrt zu Wiesen, Weiden und Lacken.

Energieeffizienz und Mobilität. Den Teilnehmern wurden zu diesen Themen Vorzeigeprojekte aus Österreich anhand von Videoclips präsentiert.

Umweltminister Josef Pröll und seine europäischen KollegInnen stimmten überein, dass Umwelttechnologien – insbesondere in den Städten – eine zentrale Rolle bei der Lösung von Problemen wie Luftverschmutzung und Lärmbelastung spielen.

Bereits heute sind Umwelttechnologien in Euro-

pa zu einem bedeutenden Wirtschaftszweig geworden. Kommissar Dimas betonte, dass diese Technologien nicht nur dem Umweltschutz entgegen kommen, sondern auch das Wirtschaftswachstum fördern.

Bessere Lebensqualität in den Städten

Das Schwerpunktthema bei der zweiten Arbeitssitzung waren Problembereiche rund um die Stadttökologie.

„Die akuten Umweltprobleme wurden offen ange-

sprochen. Es besteht Handlungsbedarf, denn fast 70% der europäischen Bevölkerung wohnen in Städten“, erklärte Pröll.

In städtischen Gebieten kumulieren akute Umweltprobleme, wie z.B.: Feinstaub, Lärm, Treibhausgase, Verkehr, Flächenversiegelung, Zersiedelung, der Verlust an Grün- und Freiräumen. Die Europäische Kommission hat die „Thematische Strategie Städtische Umwelt“ Anfang 2006 vorgelegt, Österreich treibt diese jetzt voran.

In der zweiten Arbeitssitzung wurden drei wichtige Themenbereiche erarbeitet: 1. die Emissions- und Immissionsbekämpfung, 2. die Zersiedelung der Landschaft, und die daraus resultierende Bildung von „Speckgürteln“ rund um die größeren Städte – Gewerbezentren, Einfamilienhaus-siedlungen, 3. eine nachhaltige Form von Mobilität, als Garant



Sigmar Gabriel, Umweltminister Deutschlands mit seinem Amtskollegen Josef Pröll, Nationalparkdirektor Kurt Kirchberger und dem Illmitzer Bürgermeister LAbg. Josef Loos.

für eine umweltfreundliche Stadtlandschaft.

„Es geht um die Entwicklung eines Rahmenprogramms und von Orientierungshilfen für Städte und Gemeinden. Wir haben nicht vor, als Zentralstelle zu wirken, sondern Empfehlungen auszusprechen“, betonte Umweltminister Josef Pröll. Die auf Basis der Diskussionen entwickelte Strategiediente als Vorlage beim Rat Umwelt im Juni – für die Teilnehmer ein Meilenstein zur Entwicklung einer nachhaltigen Stadttökologie.

Der Nationalpark „zum Nachtisch“

Als Ausklang nach den beiden Arbeitssitzungen lud Josef Pröll zu einem Informationsbesuch des Nationalparks Neusiedler See - Seewinkel ein. Nach einer Bootsfahrt bestiegen die Umweltminister im Illmitzer Strandbad die Pferdekutschen und ließen sich von Nationalparkmitarbeitern die Kulturlandschaft des Seewinkels näher bringen.



Gruppenbild mit Pferden im Seevorgelände: Bei strahlendem Sonnenschein rückten Umweltpolitiker aller Fraktionen zusammen – und die Probleme in den Hintergrund.

Fotos: HOPF-MEDIA

Drehscheibe Seewinkel

Experten tagen im Nationalpark

Für Wissenschaftler, Politiker und Tourismusfachleute ist der Nationalpark Neusiedler See - Seewinkel der ideale Platz für ein Arbeitstreffen

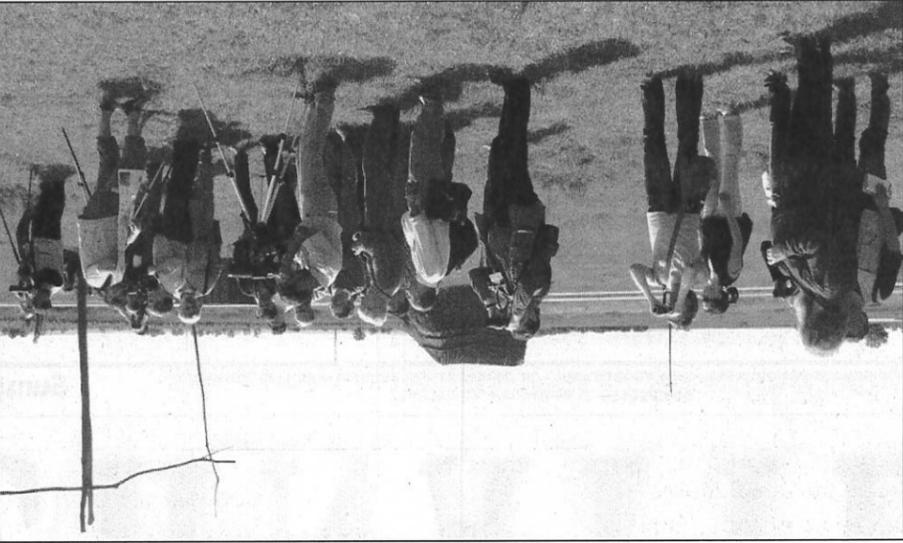


Foto: IUCN

AUSTAUSCH. Es sind nicht nur die Hobby-Ornithologen, Naturforscher oder ganz einfach Naturfreunde aus aller Welt, die das Frühjahr zur naturtouristischen Hauptsaison im Nationalpark Neusiedler See - Seewinkel machen: Eine nicht zu unterschätzende Zahl an Besuchern besteht aus Naturschutz-Experten, die ihre Arbeit mit dem Kennenlernen einer für sie neuen Region verbinden. Auch im heurigen Frühjahr waren die Termine mit Tagungen und Delegationen dicht aneinander gereiht – hier sind einige Beispiele:

IUCN European Mammals Red List Assessment

Workshop: 17. – 22. Mai

Europas Säugetierspezialisten zeigten sich an der Illmitzer Zicklacke beeindruckt von der Vielfalt der Vogelwelt.

Umweltbundesamt: Kooperationsstellen mit Bundesamt für Naturschutz

Deutschland: 4. – 6. Mai

Die 15 Teilnehmer haben auch eine Besichtigungstour mit Nationalparkdirektor Kurt Kirchberger unternommen. Gemeinsame Ziele im ländlichen Raum – Agrarumwelt-Fachwelt

Delegation aus Weißrussland im Informationszentrum

22. – 23. Mai

Informationen über Öko-tourismus, Partner- und Kooperationsprojekte, Gebietsaufsicht, Besucherlenkung, lokale Produkte und Vermarkungsstrategien wurden von den insgesamt acht Teilnehmern bei ihrem Aufenthalt im Nationalpark Neusiedler See – Seewinkel gesammelt.

Regionalentwicklung Regionalgruppe Keszthely-Ungarn: 22. Mai

Heviz (Plattensee, Projektgruppe Keszthely-Ungarn): 22. Mai

natürlicher Ressourcen in Teilen Europas diskutierten die nachhaltige Nutzung

Fauna Flora International Probioprise Workshop: 8. – 10. Juni

Rund 25 Spezialisten (ca. 70 Teilnehmer) aus allen Teilen Europas diskutierten die nachhaltige Nutzung

Tourismus- und Nationalparkfachleute vom Plattensee

22. – 23. Mai

Zusammenarbeit mit dem Nationalpark Balaton, um mit ihren naturtouristischen Informationen über Öko-tourismus, Partner- und Kooperationsprojekte, Gebietsaufsicht, Besucherlenkung, lokale Produkte und Vermarkungsstrategien wurden von den insgesamt acht Teilnehmern bei ihrem Aufenthalt im Nationalpark Neusiedler See – Seewinkel gesammelt.

Delegation Weißrussland: 8. – 9. Mai

Feuchtheide-Schutzgebiete, Themen waren u.a.: Tourismus, Schilfnutzung, Wissennutzung, Fischerei, Weinproduktion und Weinproduktion.

Regionalentwicklung Regionalgruppe Keszthely-Ungarn: 22. Mai

Heviz (Plattensee, Projektgruppe Keszthely-Ungarn): 22. Mai

natürlicher Ressourcen in Teilen Europas diskutierten die nachhaltige Nutzung

Fauna Flora International Probioprise Workshop: 8. – 10. Juni

Rund 25 Spezialisten (ca. 70 Teilnehmer) aus allen Teilen Europas diskutierten die nachhaltige Nutzung

Tourismus- und Nationalparkfachleute vom Plattensee

22. – 23. Mai

Informationen über Öko-tourismus, Partner- und Kooperationsprojekte, Gebietsaufsicht, Besucherlenkung, lokale Produkte und Vermarkungsstrategien wurden von den insgesamt acht Teilnehmern bei ihrem Aufenthalt im Nationalpark Neusiedler See – Seewinkel gesammelt.



Nationalpark Neusiedler See - Seewinkel

leich drei „familiäre“ Anlässe waren in der ersten Jahreshälfte Anlass zur Freude, aber auch zu traurigem Gedenken.

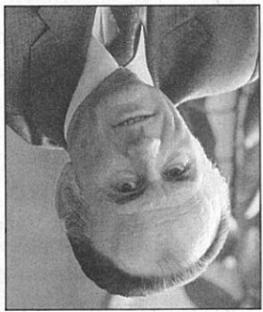


Foto: BF

† DI Hermann Fister

Nach langem, schweren Leiden ist der frühere stellvertretende Vorstandsvorsitzende der Nationalparkgesellschaft 69-jährig verstorben. Das langjährige Mitglied der Burgenländischen Landesregierung war von der Gründung im Jahr 1993 bis 1997 federführend am Aufbau des Nationalparks beteiligt. Als Vorsitzender des Bauausschusses – Hermann Fister war Architekt – trug er maßgeblich zur Errichtung des Informationszentrums bei.

Jungfernfahrt des Solarbootes in Illmitz

Trotz des strömenden Regens ließen es sich Robert Thaler, Koordinator des bilateralen Verkehrsprojekts im Lebensministerium, Alois Lang, Initiator des Solarboot-Projektes, Landeshaupmann Hans Nessel und Landeshaupmann-Stellvertreter Mag. Franz Steindl nicht nehmen, anlässlich der Vorstellung des Solarbootes am 29. April im Strandbad

In eigener Sache

Ein Geburtstag, ein Nachruf und eine (Boots-)Taufe



Foto: Blum Knoll

An der Reeling: Robert Thaler vom Umweltministerium mit den Landeshaupmannen Hans Nessel und Franz Steindl.



Foto: Archiv NP Neusiedler See

Ein runder Geburtstag
Am 24. Mai feierte ein „Langgedienter“ der burgenländischen Naturschutzszenen seinen 60. Geburtstag. Univ.-Prof. Dr. Alois Hertzog, seit 1986 an der Biologischen Station Illmitz beschäftigt, seit 1994 Leiter der Außenstelle der Abteilung Natur- und Umweltschutz der Burgenländischen Landesregierung. Der gebürtige Stockerauer war maßgeblich an der Entstehung des Nationalparks beteiligt und ist seit 1993 dessen wissenschaftlicher Leiter.

In Illmitz die Jungfernfahrt vorzunehmen. Im Beisein von einigen weitestgehend Journalisten machten sie sich ein Bild von der Seeauglichkeit des Solarbootes. Die Fahrt des 3 m breiten und 10 m langen Schiffes verlief trotz Wind und Wellen problemlos. 22 Personen kann das 4 Tonnen schwere Boot aufnehmen und mit einer Geschwindigkeit von 12 km/h bis zu 60 km weit transportieren.



Foto: Archiv NP Neusiedler See

Delegation Weißrussland: 8. – 9. Mai
Feuchtheide-Schutzgebiete, Themen waren u.a.: Tourismus, Schilfnutzung, Wissennutzung, Fischerei, Weinproduktion und Weinproduktion.

Regionalentwicklung Regionalgruppe Keszthely-Ungarn: 22. Mai
Heviz (Plattensee, Projektgruppe Keszthely-Ungarn): 22. Mai
natürlicher Ressourcen in Teilen Europas diskutierten die nachhaltige Nutzung

Fauna Flora International Probioprise Workshop: 8. – 10. Juni
Rund 25 Spezialisten (ca. 70 Teilnehmer) aus allen Teilen Europas diskutierten die nachhaltige Nutzung

Tourismus- und Nationalparkfachleute vom Plattensee
22. – 23. Mai
Informationen über Öko-tourismus, Partner- und Kooperationsprojekte, Gebietsaufsicht, Besucherlenkung, lokale Produkte und Vermarkungsstrategien wurden von den insgesamt acht Teilnehmern bei ihrem Aufenthalt im Nationalpark Neusiedler See – Seewinkel gesammelt.

Deutscher-österreichischer Erfahrungsaustausch von Umweltschutzexperten der beiden Bundesländer

Sprachinsel Seewinkel

Die Eigenheiten der Mundart (Teil 2)

NOCH VERWENDEN und pflegen die Bewohner des Seewinkels und des Heidebodens ihre Dorfmandart in der Familie und im täglichen Umgangsgespräch. Aber vermehrt macht sich auch der Einfluss des Wiener Raumes in der Sprechweise der Bevölkerung bemerkbar. Österreich gehört (mit Ausnahme Vorarlbergs) zum bairischen Dialektraum. Das Bairische nimmt ca. 17 % des deutschen Sprachraumes ein und ist somit das größte zusammenhängende Dialektgebiet. Der bairische Raum wird unterteilt in Nordbairisch, Mittelbairisch und Südbairisch.

Prof. Alois Wegleitner über die besonderen Kennzeichen und die Gefährdung der Mundart in den Dörfern

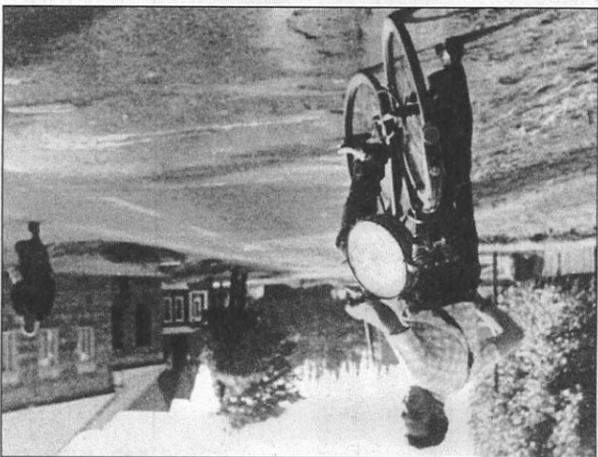


Foto: Privat

Der Dorftrömler, der amtliche Mitteilungen in Mundart unter die Leute brachte, ist längst verschwunden.

Die mhd e-Laute bzw. o-Laute werden zu einem Diphthong (= Doppellaut): *Netz - Netts*, offen - *onfa*, Bäcker - *Peik*, optern - *ou-pfan*.

Zu den wichtigsten Merkmalen des burgenländischen Dialekts zählen das „O“, das „Uf“ und das „Uu“; das „Uf“ und das „Uu“; gut - *gguud*.

Die l-Laute werden beim Sprechen zu stark u- halbeinem o: Beispiele dafür sind April - *Opri*, Apfel - *Opfi*.

Graben - *Krom*, April - *Opri*, Apfel - *Opfi*, Müll, Geld - *Göld*, Eule - *Auuh*.

Woran man „Burgenländisch“ erkennt

Das Burgenland hat Anteil an allen drei bairischen Dialektlandschaften Österreichs. Zu den wichtigsten Merkmalen des burgenländischen Dialekts zählen das „O“, das „Uf“ und das „Uu“; das „Uf“ und das „Uu“; gut - *gguud*. Die l-Laute werden beim Sprechen zu stark u- halbeinem o: Beispiele dafür sind April - *Opri*, Apfel - *Opfi*, Müll, Geld - *Göld*, Eule - *Auuh*.

Blutwurst kreativ

Drei Goldmedaillen für Martin Karlo aus Pamhagen



Foto: Archiv NP Neusiedler See

Der Preisräger unter den „Blunz'nstrikern“, Martin Karlo, im Kreis seiner Familie.

Die schmeckt: 32 Fleischermeister hatten 88 Produkte bewertet. Vergeben wurden insgesamt, die von einer strengen Jury beurteilt wurden. Die Kategorien: Blutwurst kalt, Blutwurst warm Goldmedaillen „unser“ Fleischermeister Martin Karlo und Blutwurst kreativ. Die Proben wurden anonymisiert aus Pamhagen. Wir gratulieren dem Familienbetrieb, der und nach den Qualitätsmerkmalen: Äußeres, Aussehen des Anschnitts, Konsistenz und verarbeitet.

BAUMEISTERIN
ING. CLAUDIA MÜLLNER
PLANUNG BERATUNG BAUAUFSICHT



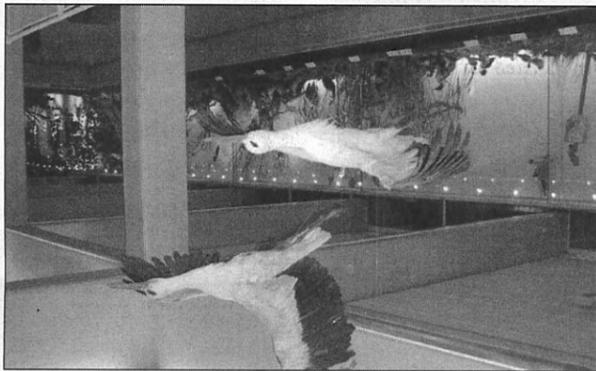
TEL./FAX 02175/2716
MOB. 0664/908 47 99
BREITE GASSE 3
7142 ILLMITZ
e-mail: claudia.muellner@aon.at

- *Gökösch* (ungar. kakas), Marmelade - *Lékwa* (ungar. Iekvár), Trottel - *Tészék* (ungar. tészék).

Die anlautenden Geräuschlaute werden im Seewinkel, wie auch im übrigen burgenländischen Raum, hart ausgesprochen: Baum - *Pääm*, Berg - *Peeri*, Dach - *Tooh*, suchen - *Jsuuy*.

Die Dorfmandart im Rückzug
Der Aufweichungsprozess der Dorfmandart ist bereits seit längerer Zeit in vollem Gange. Die drei Faktoren, die den Sprachgebrauch besonders beeinflussen, sind Pendlerum, Tourismus und Mobilität der Bevölkerung.

Eine neue Studie (2005) über den Einfluss des Rendlernes auf den Sprachgebrauch der Tagespendler der Gemeinde Martz (Nordburgenland) konnte nachweisen, dass bei den Wien-Rendlern, da unser Grenzraum an ungarischen Lehnwörtern, die große Anzahl burgenländischen Sprachmerkmale in der Verwaltung stand: Hahn



Natürlich ist auch die Tierwelt des Seewinkels im neu arrangierten Landesmuseum in Eisenstadt vertreten.

nuss. Dazu gehören neue Veranstaltungen, ein Medienraum, ein attraktiver Museumsladen und laufende Aktivitäten und Rahmenveranstaltungen rund um die Jubiläumstheorien und Ge- aus Wissenschaft und Ge-



der vergangenen Jahrzehnte war für die Kulturverantwörtlichen Auftraggeber ein neuer Höhepunkt, burgundische Theorien neu, modern, vor allem aber ein junges, neugieriges Publikum, wurde mit dem 31. März 2006 erstmals die Möglichkeit aufzubereiten.

Nachbauarbeiten

Unterschiede im Kleinen
Eine Besonderheit des Seewinkels ist folgende: Hier wird ein sonderbares *a(u)r* und *ür* gesprochen: Jahr - *Jääurs*, Bart - *Pääurt*, Garten - *Gääurtm*, fertig - *Jäächt*.

Im übrigen Neusiedler Bezirk spricht man diese Wörter ganz anders aus. Oft wird in der Mundart dem Wortstamm oder den Infinitiv-Endungen ein auslautendes *a* angefügt: Stock - *Steeika*, helfen - *höffa*, Loch - *Luka*, rauhen - *raffa*, Schnupfen - *Strauka*. Innerhalb des Seewinkels stellt *Apeton* eine Besonderheit dar. Dort fällt die Mundart durch die besondere Freude an Zwi- und Dreilauren auf: Holz - *Hawlfj*, gießen - *ggäänsfn*. Eine weitere Apektioner Eigenheit ist das behauchte anlautende *kh-*: Krug - *Khruui*, Knecht - *Knnechd*.

Damit ist die Beeinflussung des Wienerischen, das ja zum mittelbairischen Dialekt gehört, auf den Sprachgebrauch der Marza - *Blaud* (statt früher: *Opri*), Sprachgebrauch der Marza - *Blaud* (statt früher: *Opri*), *Blud*, fliegen - *vläng* (statt früher: *vläng*), Fuß - *Vas* (statt früher: *Vus*). Vereinigung des Seewinkels ihre einzigerartige Dorfmandart bewahren können?

80 Jahre Landesmuseum Burgenland
Drei neue Rundgänge laden ein zur Entdeckung

Die erste Themenwegforschung: Bärenskeler entdeckt hat, *Lebensbilder* geht der Frau nach: Was ist „typisch burgenländisch“? Der zweite Rundgang „Lebensräume“ will neugierig machen auf Kenntnisse von Menschen, Räumen und Kulturen - Handel, Märkte, Burgenland die Spuren von Wandelwege, Biologie und Geologie, Flora und Fauna des Landes wurden hier thematisiert.

Der Themenrundgang *Lebensspuren* führt durch die bedeutende archäologische Sammlung: Leitobjekte - 1234. *Göffner*: Di bis Sa, 9.00 - 17.00 Uhr, Sonn- und Feiertag 10.00 - 17.00 Uhr.



Blaudruck und andere traditionelle Handarbeiten gibt es im Museumsshop.

Foto: Landesmuseum

kurz & bündig

Neues aus Schloss Eckartsau. - Im Schlosspark Eckartsau, der zum Nationalpark Donau Auen gehört, wurde an einem artenreichen Gewässer eine Holzsteganlage mit Seilfähre errichtet. An dieser Anlage werden für Exkursionsgruppen Tümpelprogramme durchgeführt. Weiters wurde eine Beobachtungshütte im Bereich eines verlandenden Altarmes gebaut. Der geduldige Besucher kann mit etwas Glück ungestört Sumpfschildkröten, Eisvögel, Graureiher und Co. aus nächster Nähe betrachten. Neben der NP-Informations- und Buchungsstelle im Schloss gibt es im Umfeld des Schlossparks ein markiertes Wanderwegenetz, welches seit 2005 auch zum Teil rollstuhlgerecht gestaltet ist.



Foto: NP Donau-Auen

Wind in Kittsee. „Wind. Mythos und Antriebskraft“ heisst die aktuelle Ausstellung im Ethnographischen Museum Schloss Kittsee, die noch bis 1.11.2006 läuft. Wesen und Kraft des Windes beschäftigen die Menschen seit Jahrtausenden. Der erste Teil der Ausstellung widmet sich der mythologischen Seite des Windes: Besonders die sagenhafte Windsbraut inspiriert Maler und Autoren bis heute. Wetterregeln, Wetterhäne, und Windmessgeräte zeugen vom Versuch der Menschen, den Wind zu zähmen. Der zweite Teil der Schau beschäftigt sich mit der Windnutzung: Im Burgenland waren seit dem 18. Jahrhundert Windmühlen vor allem zum Getreidemahlen in Betrieb. Eine direkte Weiterentwicklung dieser Technik ist die

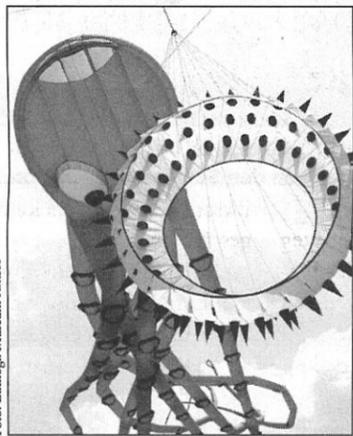


Foto: Ethnogr. Museum Kittsee

Stromerzeugung durch Windräder. Aber auch der breite Sportsektor – Segeln, Surfen, Segelfliegen und Drachensteigen – könnte ohne die Kraft des Windes nicht existieren. Durch die gesamte Ausstellung zieht sich eine spezielle Kinderebene mit Experimentier- und Bastelstationen: Wind selbst erzeugen, Windmühlen bemalen, sowie Windräder und Papierflieger basteln.

Grenzübergang im Thayatal. Am 9. Mai, dem Europatag 2006, eröffnete Innenministerin Liese Prokop gemeinsam mit ihrem tschechischen Amtskollegen Frantisek Bublan den neuen touristischen Grenzübergang beim Heiligen Stein in Mitterretzbach. Insgesamt stehen zwischen Tschechien und Österreich nun 22 Grenzübergänge für Fußgänger und Radfahrer offen, bis Jahresende sollen 5 weitere dazu kommen. Für Nationalparkdirektor Robert Brunner, der die Einrichtung der Grenzübergänge im Nahbereich der Nationalparks Thayatal und Podyjí schon lange gefordert hatte, geht mit der Eröffnung ein großer Wunsch in Erfüllung. „Wir werden in den nächsten Wochen neue Wege zwischen den Nationalparks Thayatal und Podyjí markieren und beschildern und so das touristische Angebot der Nationalparkregion erheblich erweitern können“, sagte Brunner. Die Grenzübergänge werden stichprobenartig kontrolliert, gültige Reisedokumente müssen mitgeführt werden.

Stromerzeugung durch Windräder. Aber auch der breite Sportsektor – Segeln, Surfen, Segelfliegen und Drachensteigen – könnte ohne die Kraft des Windes nicht existieren. Durch die gesamte Ausstellung zieht sich eine spezielle Kinderebene mit Experimentier- und Bastelstationen: Wind selbst erzeugen, Windmühlen bemalen, sowie Windräder und Papierflieger basteln.



Foto: NP Thayatal

Stellen Sie sich vor, es gibt ein in allen Medien monatelang angekündigtes „Mega-Event“ – und keiner geht hin. So geschehen mit den World Sailing Games, die im Mai 2006 am nördlichen Neusiedler See abgehalten wurden. Was ist passiert? Desinteresse des einheimischen Publikums? Oder Angst vor den angekündigten Besuchermassen?

STIMMEN



Elisabeth Preiner,
Angestellte,
Apetlon

Ich habe die World Sailing Games nicht besucht, weil eine Verfolgung des Geschehens vom Ufer aus eigentlich unmöglich ist, außerdem habe ich nicht genügend Kenntnis rund um den Segelsport. Das Rahmenprogramm war für die breite

Masse zu wenig ansprechend, um viele Besucher anzulocken. Inwiefern der tatsächliche Werbewert gegeben ist, kann man nur schwer sagen, zumindest war die Region in den Medien präsent.



Hannes Fleischhacker,
Installateur,
Wallern

Der Segelsport wird am Neusiedler See weniger von Einheimischen als von Auswärtigen betrieben. Deswegen gibt es auch in der breiten Masse der lokalen Bevölkerung kein großes Interesse dafür. Das Verfolgen einer Regatta vom Strand

aus ist relativ schwierig und wird sicher von vielen als langweilig empfunden. Dass der Eintrittspreis zu hoch angesetzt war, haben die Veranstalter dann zwar bemerkt, was aber am allgemeinen Desinteresse auch nichts mehr ändern konnte.



Denise Vargyas,
Schülerin,
Oggau

Ich finde, dass der Segelsport in Österreich einfach nicht populär genug für so ein Mega-Event ist. Auch waren die World Sailing Games eine sehr kostspielige Angelegenheit. Man hatte ganz einfach zu hohe Erwartungen an dieses Event gestellt, die dann

leider nicht erfüllt werden konnten. Trotz alledem war es eine gute Werbung für den Neusiedler See und die umliegenden Ortschaften.



Michael Haubenwallner,
Mechaniker,
Mönchhof

Es sind sehr viele Aussendungen gekommen. Im Radio und Fernsehen war die Präsenz im Vorfeld aber eher etwas mager. Segeln ist eine Sportart, die für Zuschauer nicht besonders interessant ist. Von der lokalen Bevölkerung betreiben nur sehr wenige den Segelsport als Hobby, das ist sicher auch ein Grund

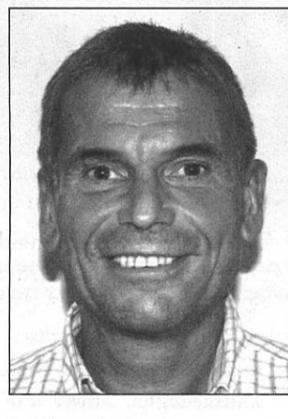
warum das Interesse nicht sehr hoch war.



Maria Hareter,
Zimmervermieterin,
Illmitz

Im Großen und Ganzen wurden die Erwartungen der Veranstalter nicht erfüllt. Österreich ist trotz großer Einzelerfolge keine Segelsportnation, daher auch das Desinteresse der einheimischen Bevölkerung. Von den Gästen, die während der World Sailing Games bei

uns wohnten, hatte niemand Interesse, teilweise wussten die Urlauber nicht einmal darüber Bescheid. Bereits im Oktober 2005 wurden vom Veranstalter Anfragen bezüglich freier Bettenkapazitäten getätigt, welche in der Folge aber nicht in Anspruch genommen wurden. Da kann man nur sagen „Viel Lärm um Nichts“.



Walter Karner,
Seewirt,
Podersdorf

Der Segelsport ist sicher eine sehr schöne Sportart, aber doch etwas elitär. Das Sportgeschehen hat sich zum größten Teil weit weg vom Ufer abgespielt und war somit für das Publikum nicht erreichbar. Eine Möglichkeit wäre gewesen, eine Boje

in Strandnähe zu setzen und das Regattageschehen mittels Platzlautsprecher dem Publikum zu erklären. Ich persönlich habe auch nicht mit mehr Gästen (außer den aktiven Teilnehmern) gerechnet. Die Werbewirksamkeit für den Neusiedler See als Wassersportdestination auch außerhalb der Badesaison war natürlich großartig.

Waren die World Sailing Games den potentiellen Besuchern einfach zu teuer? Oder sind die Burgenländer Sportmuffel? Wir wollten wissen, warum selbst die Einheimischen auf den Besuch dieser „sensationellen“ Veranstaltung verzichtet haben.

Der alte Grenzwachtturm

Ein Blick ins Weltkulturerbe bei Apetlon

Am Aussichtsturm beim Graurinderstall bekommt die Weite des Seewinkels eine ganz spezielle Dimension



Die Morgensonne beleuchtet das Seevorgelände – wo ein Teil der Nationalpark-Graurinderherde weidet – , das Odenburger Gebirge und hier die Seebühne in Mörbisch.

UMSTRITTEN war die Wahl eines historisch belasteten Aussichtsturms, damals, kurz nach der politischen Wende in Ungarn und Europa, aber gerade die Umwandlung eines militärischen Objekts in eine sehr friedliche Infrastruktur sollte den Wandel sichtbar machen: 1994 wurde am Rand der unzugänglichen Naturzone, rund zwei Kilometer südwestlich von Apetlon und auch per Auto erreichbar, einer der ausragtesten ungarischen Grenzwachttürme zunächst um- und dann auf-
gebaut.

16 plus 6 Meter
Etwa auf dem Niveau des Neusiedler See - Wasserspiegels steht der alte Wachtturm, ort die Aussichtsplattform allerdings bei halbwegs gutem Wetter zu empfehlen. Was als schwinden im Schiffsjügel, Man muss sich entscheiden: Die Tierwelt im Vordergrund oder die Kulturlandschaft am Horizont? Der verlässlichste Orientierungspunkt im flachen Seewinkel, der Fernsehsturm von Odenburg/Sopron, liegt von hier aus gesehen genau im Westen. Der turmnahe Teil des Sees gehört zu Österreich. Die Morgensonne

ist heute am neuen Einsatzort die Aussichtsplattform (Vormittags-)Licht sogar mit freiem Auge zu sehen ist, wird nirgendwo sonst in Mitteleuropa geboten: Auf der Hürweide unter dem Turm verteidigen Kiebitze ihre Jungen gegen Feinde, hunderte Graugänse teilen sich saftiges Grün mit den Graurindern. In dem Stall zeigt sich ein Pflö, Rohrweihen streichen über dem Sees gehört zu Österreich. Die Morgensonne

Kiebitz, Graurind, Donnerskirchen
Wie auf allen „besuchenswerten“ Aussichtspunkten über eine steile Metalltreppe,

Es war auf dem Niveau des Neusiedler See - Wasserspiegels steht der alte Wachtturm, ort die Aussichtsplattform allerdings bei halbwegs gutem Wetter zu empfehlen. Was als schwinden im Schiffsjügel, Man muss sich entscheiden: Die Tierwelt im Vordergrund oder die Kulturlandschaft am Horizont? Der verlässlichste Orientierungspunkt im flachen Seewinkel, der Fernsehsturm von Odenburg/Sopron, liegt von hier aus gesehen genau im Westen. Der turmnahe Teil des Sees gehört zu Österreich. Die Morgensonne



Gesucht: Die nächste Generation

Ausbildungskurs für Besucherbetreuer im Herbst

Jetzt bewerben, ab Oktober ab Sommer 2007 das Team der freien Mitarbeiter. Geschult und verstärkt ab Sommer 2007 das Team der freien Mitarbeiter.

EINGEPÄRGT. Der Nationalpark Neusiedler See - Seewinkel und die WWF-Bildungswerkstätte Seewinkelhof veranstalten einen Ausbildungskurs für die Biologie oder Landschaftsjahre alt sein und Interesse an diesem Ausbildungskurs haben, so schreiben Sie bitte an das Informationszentrum des Nationalparks Neusiedler See - Seewinkel, Hauswiese, 7142 Illmitz oder an info@nationalpark-neusiedlersee-seewinkel.at. Die Bewerbung ist bitte mit einem kurzen Lebenslauf bis zum 1. August 2006 abzugeben. Wir werden uns mit Ihnen in Verbindung setzen und ein persönliches Vorstellungsgespräch vereinbaren.

Foto: Archiv NP Neusiedler See

Meerhof der Esterházy

entstanden. Hinter den
sich befinden Weinberge
die Nationalparkgemeinde
Apetlon, in Blickrichtung
Norden Illmitz.

lässt sogar einige höher gelegene Gebäude der einzigen größeren Stadt in Seenähe erkennen.
Am Hügelzug davor, am Zarthamer Wald, erstreckt sich das Straßendorf von Kroidsbach/Ferrörakos nach Norden, seine Nachbargebiete sind Mörbisch – die Seebühne ist deutlich zu erkennen – ein Paar Winkeloder Segelsport, die ideale Kernzone für den bilateralen Graurinderherde, schon ein wenig im Dunst, trohnt die Kirche von Donnerskirchen. Dreht man sich nach Süden, fällt der Blick auf die nächste gelegene Siedlung in Ungarn – Ferröjök oder Mexikopuszta ist aus einem großen

Der Blick vom Turm am Graurinderstall lässt erstahnen, warum der südliche Teil des Neusiedler Sees zur Naturzone des Nationalparks erklärt wurde. Hier ist viel Platz, Ruhe und Nahrung für die Tierwelt. Es gibt keine Beeinflussung durch Schiffsverkehr, Jagd, Fischerei oder Segelsport, die ideale Kernzone für den bilateralen Graurinderherde, schon ein wenig im Dunst, trohnt die Kirche von Donnerskirchen. Dreht man sich nach Süden, fällt der Blick auf die nächste gelegene Siedlung in Ungarn – Ferröjök oder Mexikopuszta ist aus einem großen



Foto: Archiv NP Neusiedler See

Von seinem ursprünglichen Standort in Ungarn „wechselte“ der alte Grenzwachtturm an den Seerand bei Apetlon.

Sommerfrische im



Das Dorfwirtshaus am Illmitzer Hauptplatz mit Erlesenem aus dem Nationalpark

Knackige Salate und Gemüse

aus der Nationalparkregion Neusiedler See – Seewinkel

Leichte sommerliche Gerichte aus der bodenständigen pannonischen Küche

Frische Weine und gereifte Besonderheiten aus dem eigenen Weingut sowie Edelbrände aus unserer Hausdestillerie

Gemütliche Gaststube, schattiger Gastgarten mit Weinlaube, Terrasse mit Blick auf den Hauptplatz

A-7142 Illmitz, Obere Hauptstraße 1, Tel: 02175/2312
www.zentral-illmitz.at

Für Küche & Keller

Lebensmittel ab Hof aus der Nationalparkregion gibts in einer Vielfalt, daß der dafür vorgesehene Platz im „Geschnatter“ nicht ausreicht. Sehen Sie also unsere Auswahl als Appetitanreger für die Umstellung Ihrer Einkaufs- und Kochgewohnheiten.

Apetlon

Imkerei Familie Knapp

Frauenkirchner Straße 4, © 02175/3728, Einkauf: täglich
 Akazien-, u. Blütenhonig € 7,-/kg
 Honiglikör € 11,-/0,375l

Herbert Klinger

Wasserzeile 3, © 02175/2375, Einkauf: tägl. nach Vereinbarung
 Traubensaft weiß, rot, naturtrüb € 1,60/l
 Rosensirup 0,5l € 5,50
 Holunderblütensirup 0,5l / 1l € 3,30 / 6,60
 Auf Bestellung (roh od. fertig): ganj. Original „Balasn“ (Mehlspeise m. Apfelfüllung) € 1,30 - 1,50/Stk.
 Versch. Brände (0,5l) € 10,20 bis 12,40
 Versch. Liköre (0,5l) € 9,50 bis 10,90

Hans und Uschi Titz

Wasserzeile 5, © 02175/2027, Einkauf: tägl. nach Voranmeldung!
 Zitronenmelissen- und
 Holunderblütensirup € 5,-/0,5l
 Kaffemarmelade + div. Marmeladen Preis auf Anfrage

Paul Weinhandl

Frauenkirchner Str. 2, © 02175/2217 od. 2513, Einkauf: Fr 9-12 Uhr
 Karpfen, Amur, Silberkarpfen, Wels, Hecht, Zander und Aal je nach Zurichtung (kg) € 4,40 bis 13,90

Michael Lang

Querg. 6, © 02175/2857 (3147), Einkauf: Fr. + Sa. + tel. Vereinb.
 Rindfleisch vom Nationalparkrind (kg) € 4,40 bis 9,50

Familie Hofmeister

Wasserzeile 13, © 02175/2212 oder 3129, Einkauf: täglich
 Verschiedene Honigsorten € 7,-/kg
 Propolis und Geschenkpackungen

Tadten

Schafzucht Hautzinger

Jägerweg, © 02176/2693, Einkauf: täglich
 Halbe und ganze Lämmer € 7,-/kg
 Knoblauch- + Dauerwurst (pro Stange) € 6,- bis 11,50
 Bratwürstel € 9,50/kg
 Fleischaufstriche (20 dag) € 3,50
 Käse in Olivenöl € 4,40/Glas
 Schafkäse geräuchert € 1,75/10 dag
 Weich-/Frischkäse € 1,50/10 dag
 Strickwolle, Felle, Steppdecken und vieles mehr aus Schafwolle.

Obstbau Fam. Albert Leeb

Andauerstraße 7, © 02176/28135, Einkauf: tägl. nach tel. Vereinbarung
 Äpfel (breaburn), Apfelsaft, Apfelessig und Apfelschnaps Preis auf Anfrage

Frauenkirchen

Hans und Inge Rommer

Kirchenplatz 11, © 02172/2496, Einkauf: täglich und nach telefonischer Vereinbarung
 Kartoffeln: Säcke zu 2, 5, 10 + 25 kg Preis auf Anfrage
 Bio-Eier € 0,24/Stk.
 Bio-Apfelsaft € 1,70/l
 Bionudeln, Küchenkräuter + Kräutertees Preis auf Anfrage

Pamhagen

Obstbau Herbert Steiner

Hauptstraße 35, © 02174/2198, Einkauf: täglich
 Versch. Liköre und Brände ab € 5,10
 Sonnenblumen-, Akazienhonig € 5,50/kg

DI Richard Klein

Kircheng. 18, © 02174/3161, Einkauf: täglich
 Versch. Liköre u. 20 versch. Brände ab € 5,80
 Weichseln in „Geist“ € 2,90/Glas
 Sämtliche Produkte sind auch in Geschenkkassetten erhältlich!

Familie Steinhofner

Hauptstr. 60, beim Türkenturm, © 02174/2010, Einkauf: tägl.
 Versch. Liköre und Brände ab € 8,-
 Obst nach Saison

Gols

Isolde Gmall

Neustiftg. 63, © 02173/2467, Einkauf: tägl. mittags, abends und telefonisch
 Ziegenkäse € 16,-/kg
 Ziegenkäse in Olivenöl, Kräutern und Knoblauch € 6,-/20dag
 Ziegenmilch € 1,50/l
 Kitzfleisch € 8,80/kg
 Rindfleisch € 70,-/10kg
 Traubensaft naturtrüb € 2,-/l

Helmut Leitner

Mühlgasse 41, © 02173/2544, Einkauf: täglich
 Versch. Brände (0,5l) € 11,60 bis 16,-
 Rotweinlikör € 9,50/0,5l
 Löwenzahnblütenhonig € 3,60/kg
 Teigwaren € 2,20/0,25kg
 Kürbiskernöl 100% kaltgepreßt (0,5 / 1l) € 7,30 / 13,90

Familie Achs

Neustiftgasse 26, © 02173/2318, Einkauf: täglich
 Hauskaninchen € 8,-/Stk.
 Freilandei (Bodenh.) € 1,60/10 Stk.
 Traubensaft weiß + rot € 2,-/l
 Eiswein-, Holunder- od. Weinbrand € 7,50/0,5l
 Versch. Liköre (auch Rotweinlikör) € 6,-/0,375l
 Rindfleisch aus eigener Schlachtung!

Hans Allacher

Feldgasse 6, © 02173/2563, od. 0664/461 72 58, Einkauf: täglich nach telefonischer Vereinbarung
 Hauskaninchen geschlachtet € 8,-/Stück
 1/2 oder ganzes Lamm € 7,-/kg
 Leberpastete vom Schwein im Glas € 3,-
 Zigeunerwurst in Heißrauch gebraten € 11,-/Stange
 Dauerwurst € 11,-/Stange
 Knoblauchwurst € 6,-/Stange
 Bratwürste, geselcht € 9,-/kg
 Eier aus Bodenhaltung € 1,60/10 Stk.
 Vom Lamm: Schulter, Schlegel, Rücken, Kotelett, Schlegelkotelett und Roller € 7,- bis 16,-

Wild vom Jäger – Jagdges. Gols

Revier I & II, Einkauf nach telef. Vereinb.: Metzker Reinhard: 0664/4559407, 0699/14231512, Fax: 02173/2315-44 od. Helmut Zechmeister: 0650/7814519, 2173/3220
 Rehrücken mit od. / ohne Knochen € 15,- / 21,-/kg
 Rehschnitzel geschnitten € 15,-/kg
 Rehragout € 8,-/kg
 Rehschlegel mit Knochen/ohne Knochen € 10,-/13,-/kg
 Rehswurst € 10,-/Stange
 Reh in der Decke € 5,-/kg
 Oben angeführtes Wild wird ausschließlich im Revier Gols erlegt und vakuumverpackt abgegeben.

Halbtorn

Biohof Lang

Erzherzog-Friedrich-Straße 13, © 02172/8765, Einkauf: täglich nach telefonischer Vereinbarung
 Traubensaft naturtrüb, rot + cuvee ab € 2,33/l
 Weinessig-Cuvee € 3,10/0,5l
 Qualitäts-Trebernbrand mit und ohne Goldsternchen (0,5l + 1l) € 10,90 + 15,-

Andau

Sigrid und Johann Lang

Hauptg. 27, © 02176/3635, 0664/4237429, Einkauf: nach tel. Vereinbarung
 Versch. Gelees, Marmeladen ab € 1,80
 Apfelsaft naturtrüb (inkl. Pfand) € 1,50/l
 Apfel-, Trauben- und Quittenbrand € 9,50/0,5l
 Verschiedene Liköre € 9,50/0,5l
 Verschiedene Geschenkkörbe und Geschenkverpackungen für jeden Anlaß.

Weiden am See

Klaus Fuhrmann

Schulzeile 19, © + Fax: 02167/7956, Einkauf: täglich nach tel. Vereinbarung
 Apfelsaft Granny Smith naturtrüb (+ Pf.) € 1,40/l
 Apfel-Holundersaft € 1,60/l
 Apfelskt € 5,-/0,75l
 Apfellikör 20 Vol% € 9,-/0,5l
 Versch. Brände (0,5l) € 9,- bis 12,-
 Versch. Liköre € 6,- bis 9,-

Illmitz

Gowerl-Haus: Buschenschank, Fam. Kroiss

Apetlonerstr. 17, © 02175/24075 od. 0664/650 75 76, Verkauf: April – September Di-So ab 17 Uhr, und täglich nach telefonischer Vereinbarung
 Leberkäs nach Illmitzer Art vom Mangaliza Schwein € 2,20/200g
 Grammschmalz vom Mangaliza Schwein € 2,20/200g
 Versch. hausgemachte Marmeladen € 2,50/200g
 Spezialitäten vom Mangaliza Schwein auf Anfrage
 Rotweinlikör und diverse Brände

Anton Fleischhacker

Feldgasse 17, © 02175/2919, Einkauf: täglich
 „Edelbrand des Jahres 1996“ Weinbrand € 18,20/0,35l
 Muskat-Ottonel 38% Vol. Alk. € 9,-/0,35l
 Holunder- und Nusslikör € 7,50/0,35l

Familie Gangl

Ufergasse 2a, © 02175/2849, Einkauf: täglich, Do + Sa aber nur 8 – 12 Uhr
 Akazien-, und Blütenhonig € 7,-/kg
 Honiglikör (nach altem Hausrezept) € 11,-/0,375l
 Kleine Mitbringsel und Geschenke aus reinem Bienenwachs.

Stefan Mann

Schrändlg. 37, © 02175/3348, Einkaufszeit täglich
 Versch. Brände (0,35l) € 13,- bis 16,-
 Nuß- und Holunderlikör € 14,50/0,357l
 Illmitzer Sinfonie € 14,50/0,5l
 Honigwein, weiß + rot € 9,-/0,35l
 2 Destilata Edelbrände des Jahres, 3-facher Landessieger

Beim Gangl, Weingut, Buschenschank und Gästezimmer

www.beimgangl.at, Obere Hauptstr. 9, © 02175/3807, Einkauf: täglich
 Traubensaft, weiß, 1 Liter € 1,80
 Traubensaft, weiß, 2 Liter € 2,90
 Weichsellikör (0,2l / 0,4l) € 6,- / 12,-
 Verschiedene Brände u. Liköre (0,5l) € 10,20 bis 13,90
 Geschenksverpackungen Preis auf Anfrage

Podersdorf am See

Josef Waba „JUPP“

Hauptstraße 14, © 02177/2274, Einkauf: täglich, Vorbestellung!
 Alles vom Mangaliza-Schwein:
 Fleisch € 11,-/kg
 Stangenwurst € 10,-/Stk.
 Hauswurst € 1,-/Stk.
 Speck (durchzogen) € 8,-/kg
 Grammschmalz € 1,80/0,25kg
 Verhackertes € 2,20/0,25kg
 Schmalz € 2,40/kg
 Rohschinken in Kräuter eingelegt € 22,-/kg

Wallern

Doris Kainz

Hauptstr. 53, © + Fax: 02174/2960, Einkauf: tägl. od. tel.
 Landessieger Muskat-Weinbrand € 18,-/0,37l
 Verschiedene Liköre und Brände € 12,- bis 17,-
 Hausgemachte Konfitüren (190g) € 2,50
 Viele schöne mundgeblasene Glasflaschen

Anton Peck jun.

Hauptstr. 10, © 02174/2322, Einkauf: tel. Vereinb.
 Rindfleisch auf Bestellung € 2,- bis 20,-/kg
 Traubensaft weiß/rot € 2,-/l
 Kohlrabi, Zucchini, Paprika und Zuckermais

Rosen- & Kräuterhof, Fam. Bartl

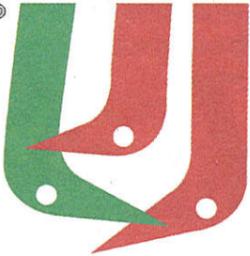
Bahnstr. 90, © 02174/26060, Einkauf: nur nach tel. Vereinb.
 Rosen-, Kräuter-, Stutenmilch- und andere biologische Naturseifen, Rosenmarmelade, Rosensirup, Rosenessig, Rosen- und Kräuterbalsame, Rosen-Augen- und Lippenbalsam, Rosen- und andere Körperpflegeöle, Badesalze, Honigölbäder, Filzschmuck, Geschenke ...

Elisabeth Unger, Naturbäckerin im Seewinkel

Pamhagener Str. 35, © 02174/26071, Einkauf: jeden Mi nachm. + jeden Sa vorm.
 Hausg. Bauernbrot mit versch. Getreidesorten ab € 1,20
 Dinkel-, Weizen- + Roggenmehl aus eigener Mühle ab € 0,80/kg
 Gemüse nach Saison

INTERVIEW

DAS AKTUELLE NATIONALPARK



Der Wissenschaftliche Leiter des Nationalparks, Alois Herzig, über Forschung und Politik im Naturschutz

Mhd. Wir versuchen die herrscht heute ein sehr guter Kulturlandschaft, die einer Kooperation auf breiter Basis. Ein Beispiel: Die Beweidungsprogramme werden gemeinsam durchgeführt. Wenn man vom Sandeck hinunterschaut in Richtung Süden, sieht man ein wunderschönes Weidengebiet, das grenzüberschreitend existiert.

GESCHNATTER: Ganze Generationen von Wissenschaftlern haben hier Salzstandorte und Wissensorchideen, Schiffsingel und Limnikolen kennen gelernt. Welche Rolle spielen der Neusiedler See und der Seewinkel heute für die universitäre Ausbildung?

„Die Universitäten liefern die Daten, die wir im Naturschutz und Flächenmanagement brauchen.“

GESCHNATTER: Winterzeit ist Herzog-Reisezeit, sagen Ihnen Wien genützt. Alle Kurintensiv Planung und innerhalb kürzester Zeit stand ein Nationalparkgesetz.

GESCHNATTER: Europaweit gab es damals keinen einzigen Nationalpark auf kleinstem Niveau. Wenn Sie Ihre Vorstellungen von einem idealen Flächenmanagement ausgereicht?

Alois Herzig: Ein ideales Flächenmanagement haben wir heute noch nicht erreicht. Der Ursprungsansatz, der letztendlich noch die Situation der 1950er Jahre zum Vorbild, d.h. wir bauen auf Beweidung mit Pferden und Rindern und auf die

Alois Herzig: Es geht nur durch einen regen Austausch von Ideen und Information. Zwischen den beiden Nationalpark-Verwaltungen



Foto: A. Herzig

Lake Manyara, Tansania 2003: Den Seewinkel verbinde ich mit den Landschaften des östlichen Afrikas oder des Nahen und Fernen Ostens. Landschaften geprägt durch Trockenheit und Salzseen.

Foto: A. Herzig

Aktiver Naturschutz – erst wenn hieb- und stichfesteste Erkenntnis vorliegen, kann über das Flächenmanagement eines Nationalparks entschieden werden. Univ. Prof. Dr. Alois Herzig, Wissenschaftlicher Leiter des Nationalparks seit 1993, feierte Ende Mai seinen 60. Geburtstag – wir haben gratuliert und ihn gleich zum Interview gebeten.

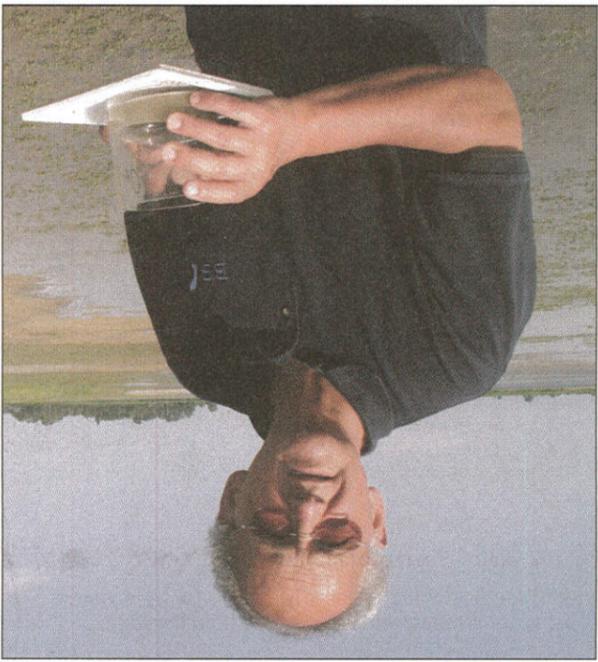


Foto: Archiv NP Neusiedler See

GESCHNATTER: 1986 haben Sie mit ihrer Arbeit an der Biologischen Station Neusiedler See, ist vertraut mit der sensiblen Natur dieser Region, aber auch mit den sensiblen Befindlichkeiten der Politik, wenn es um ehrlichen Naturschutz geht.

Alois Herzig: Die „Ursprung“ für unsere Nationalparke-Planung war zweifellos die Weltraumausstellung in Wien und Budapest, die von der Bevölkerung abgelehnt und dann abgelehnt wurde. Die Würfel zu Gunsten unseres Nationalparks fielen für mich dann endgültig 1990 bei einer Exkursion der Naturfunde in das Neusiedler See - Gebiet. Der damalige Bundeskanzler Franz Vranitzky, der Landeshauptmann Hans Sipötz und der ungarische Präsident deklarierten dort im Rahmen

GESCHNATTER: Ein Nationalpark am Neusiedler See war zwar schon in den 30er Jahren ein Thema, aber die

GESCHNATTER: Die „Ursprung“ für unsere Nationalparke-Planung war zweifellos die Weltraumausstellung in Wien und Budapest, die von der Bevölkerung abgelehnt und dann abgelehnt wurde. Die Würfel zu Gunsten unseres Nationalparks fielen für mich dann endgültig 1990 bei einer Exkursion der Naturfunde in das Neusiedler See - Gebiet. Der damalige Bundeskanzler Franz Vranitzky, der Landeshauptmann Hans Sipötz und der ungarische Präsident deklarierten dort im Rahmen

„Wir pflegen die Kulturlandschaft wie in den 50ern, zu Zeiten des Hute-Weidetriebs.“

GESCHNATTER: Die „Ursprung“ für unsere Nationalparke-Planung war zweifellos die Weltraumausstellung in Wien und Budapest, die von der Bevölkerung abgelehnt und dann abgelehnt wurde. Die Würfel zu Gunsten unseres Nationalparks fielen für mich dann endgültig 1990 bei einer Exkursion der Naturfunde in das Neusiedler See - Gebiet. Der damalige Bundeskanzler Franz Vranitzky, der Landeshauptmann Hans Sipötz und der ungarische Präsident deklarierten dort im Rahmen

GESCHNATTER: Ein Nationalpark am Neusiedler See war zwar schon in den 30er Jahren ein Thema, aber die

GESCHNATTER: 1986 haben Sie mit ihrer Arbeit an der Biologischen Station Neusiedler See, ist vertraut mit der sensiblen Natur dieser Region, aber auch mit den sensiblen Befindlichkeiten der Politik, wenn es um ehrlichen Naturschutz geht.

Alois Herzig: Die „Ursprung“ für unsere Nationalparke-Planung war zweifellos die Weltraumausstellung in Wien und Budapest, die von der Bevölkerung abgelehnt und dann abgelehnt wurde. Die Würfel zu Gunsten unseres Nationalparks fielen für mich dann endgültig 1990 bei einer Exkursion der Naturfunde in das Neusiedler See - Gebiet. Der damalige Bundeskanzler Franz Vranitzky, der Landeshauptmann Hans Sipötz und der ungarische Präsident deklarierten dort im Rahmen

GESCHNATTER: Ein Nationalpark am Neusiedler See war zwar schon in den 30er Jahren ein Thema, aber die

GESCHNATTER: 1986 haben Sie mit ihrer Arbeit an der Biologischen Station Neusiedler See, ist vertraut mit der sensiblen Natur dieser Region, aber auch mit den sensiblen Befindlichkeiten der Politik, wenn es um ehrlichen Naturschutz geht.

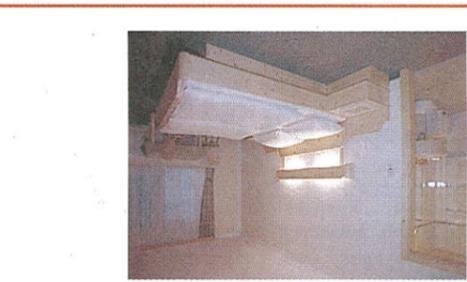
Alois Herzig: Die „Ursprung“ für unsere Nationalparke-Planung war zweifellos die Weltraumausstellung in Wien und Budapest, die von der Bevölkerung abgelehnt und dann abgelehnt wurde. Die Würfel zu Gunsten unseres Nationalparks fielen für mich dann endgültig 1990 bei einer Exkursion der Naturfunde in das Neusiedler See - Gebiet. Der damalige Bundeskanzler Franz Vranitzky, der Landeshauptmann Hans Sipötz und der ungarische Präsident deklarierten dort im Rahmen

GESCHNATTER: Ein Nationalpark am Neusiedler See war zwar schon in den 30er Jahren ein Thema, aber die

GESCHNATTER: 1986 haben Sie mit ihrer Arbeit an der Biologischen Station Neusiedler See, ist vertraut mit der sensiblen Natur dieser Region, aber auch mit den sensiblen Befindlichkeiten der Politik, wenn es um ehrlichen Naturschutz geht.

Alois Herzig: Die „Ursprung“ für unsere Nationalparke-Planung war zweifellos die Weltraumausstellung in Wien und Budapest, die von der Bevölkerung abgelehnt und dann abgelehnt wurde. Die Würfel zu Gunsten unseres Nationalparks fielen für mich dann endgültig 1990 bei einer Exkursion der Naturfunde in das Neusiedler See - Gebiet. Der damalige Bundeskanzler Franz Vranitzky, der Landeshauptmann Hans Sipötz und der ungarische Präsident deklarierten dort im Rahmen

GESCHNATTER: Ein Nationalpark am Neusiedler See war zwar schon in den 30er Jahren ein Thema, aber die



Ramille Fleischhacker
A-7142 Illmitz, Obere Hauptstraße 7, Tel. 02175/23 55,
Fax DW 20, e-mail: storchenblick@utanet.at
e-mail: georg.fleischhacker@storchenblick.at
homepage: www.storchenblick.at

STORCHENBLICK



Sie planen Ihren Natururlaub?

Wir würden gerne Ihre Gastgeber sein! Überzeugen Sie sich von der Qualität unseres neuen Hauses. Es liegt im Zentrum des Dorfes.

Die 8 Zimmer befinden sich im ruhigen Innenhof, sind mit Dusche/WC, Heizung, Kühlschrank, Safe, Radio und Kabel-TV ausgestattet. Neben diesen für uns selbstverständlichen Gegebenheiten, zeichnet unser Haus besonders aus:

- ✓ eine luxuriöse Innenausstattung im ländlichen Stil mit großzügigem Raumangebot im Zimmer- und Sanitärbereich
- ✓ ein großer, geschlossener Innenhof mit Sitzgarten – ideal für einen Erfahrungsaustausch
- ✓ eine Parkgarage für Autos und Fahrräder
- ✓ der persönliche Einsatz der Familie für eine optimale Betreuung

Im angeschlossenen Weinbaubetrieb heißen wir Sie gerne zu einer Weinverkostung willkommen!

Gerne geben wir Ihnen auch Tipps, wo Sie unsere Natur am schönsten erleben können.

Fordern Sie unseren Hausprospekt an oder besuchen Sie unsere Internetseite!



Stara Planina

Ein unverwechselbarer Naturpark am Balkan

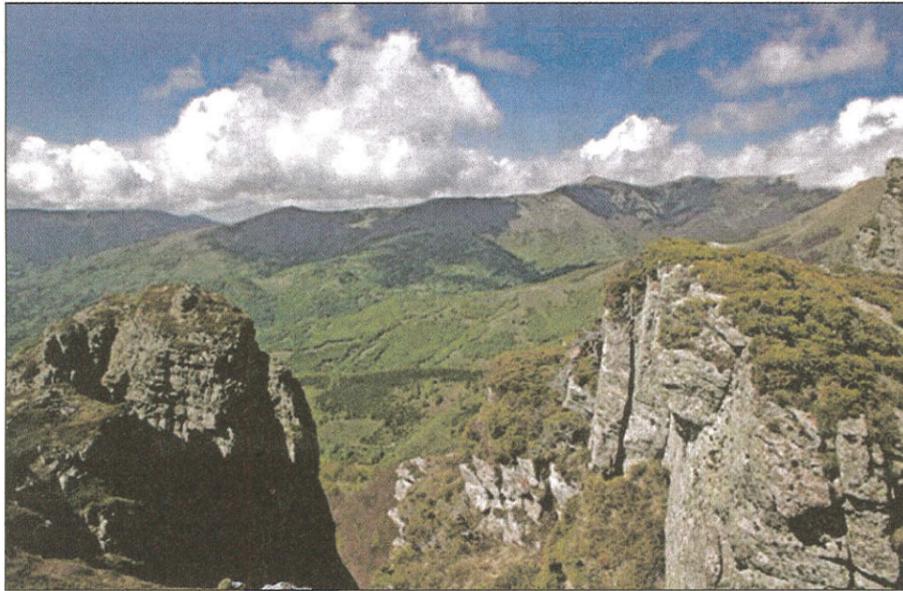
Nachhaltiger Naturtourismus soll die Kulturlandschaft zwischen Serbien und Bulgarien bewahren helfen

DIE ALTEN BERGE. An der Grenze zwischen Serbien und Bulgarien, also am „Grünen Band“ mitten am Balkan, liegt der Naturpark Stara Planina.

In den „Alten Bergen“, wo die schlechtesten Einkommensverhältnisse Serbiens herrschen, wandern die Menschen aus den Dörfern ab. Tourismus soll den Negativtrend stoppen.

Wintersportanlagen oder Wanderwege

Die hier aktiven Naturschutzorganisationen setzen auf den nachhaltigen Tourismus, der die Einkünfte den Familien mit ihren Kleinbetrieben zukommen und die Kulturlandschaft überleben lässt. Manche Politiker hingegen setzen auf groß angelegte Ski-Resorts, deren Gewinne ins Ausland – oder zumindest nach Belgrad – abfließen. Einige zerstörte Skilifte zeugen noch heute davon, dass der Wintersport – zumindest für einheimisches Publikum – hier Tradition hat.



Dünn besiedelte Bergregionen am westlichen Rand des Balkan-Gebirges – die Entscheidung zwischen kleinstrukturiertem Naturtourismus und Ski-Massentourismus steht an.

Heute gilt das Gebiet nördlich der Grenzstadt Dimitrovgrad als Wander-Eldorado mit artenreicher Tier- und Pflanzenwelt, aber die Auswahl an Unterkünften ist noch bescheiden.

Die Einkommenschancen aus dem Naturtourismus werden mit der geplanten

Gründung eines 1.400 km² großen Naturparks auf der bulgarischen Seite der Grenze steigen. Die Zusammenarbeit mit den Nachbarn wurde von den Naturschützern initiiert, und demnächst sollen gemeinsame Programme größere Zielgruppen ansprechen.

Unberührte Volkskultur beiderseits der Grenze

Wanderwege zwischen 600 und 1.800 m Seehöhe sind nicht alles, was geboten wird – faszinierend sind die unberührt gebliebenen Bergdörfer mit ihrer reichen Volkskultur, wie sie anderswo nur mehr in Museumsanlagen zu



Die Abwanderung aus den Bergdörfern hält weiter an, die traditionelle Landwirtschaft ist für viele zu mühsam.

bestaunen sind. Als urbanes Ausflugsziel bietet sich unter anderem Sofia an, nur eine knappe Autostunde entfernt.

Ob das von Norwegen geförderte Projekt zur Bewusstseinsbildung der Bevölkerung und zur Entwicklung ökotouristischer Angebote Erfolg haben wird oder ob

die Regionalpolitik der internationalen Tourismusindustrie in die Hände spielt, wird sich zeigen.

Skigebiete, gibt es zuhauf. Den grenzüberschreitenden Naturpark Stara Planina und seine unverwechselbaren Dörfer nur einmal – und das wird sich herumsprechen.

Landschaft ohne Grenzen

Dreiländereck Ungarn – Österreich – Slowenien

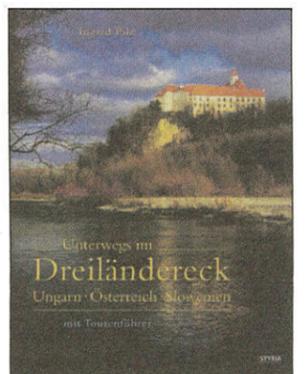
VIelfalt. Viele Jahrhunderte gemeinsamer Geschichte prägen eine weitere Region des Grünen Bands Europa, die Landschaft im Dreiländereck Ungarn – Österreich – Slowenien. Diese außergewöhnliche Region präsentiert Ingrid Pilz in ihrem neuen Buch.

Die in Prag geborene Autorin war Universitätsprofessorin für physikalische Chemie und schon immer Bergsteigerin aus Leidenschaft. Seit ihrer Pensionierung widmete sie sich ganz dem Wandern und der Fotografie.

100 Tourenvorschläge leiten durch das Mittelgebirge, die bezaubernden Weinregionen mit den strohgedeckten Kellerstöckeln und blumenreiche Auwälder. Jahrtausende alte Städte, Burgen und Schlösser erinnern an die gemeinsame Geschichte.

Die prächtigen Pano-

rama-Aufnahmen und die informativen Texte wecken die Lust, selbst auf Entdeckungstour zu gehen. Der beigelegte 100-seitige Tourenführer im Taschenformat ist ein praktischer Wegbegleiter, der für jede Tour eine exakte Wegbeschreibung, mit dem Ausschnitt einer Wanderkarte und Angaben über Unterkunft und Einkehr enthält.



INGRID PILZ: Unterwegs im Dreiländereck Ungarn – Österreich – Slowenien. Styria-Verlag, ISBN: 3222131929; € 36,-.

25 Jahre Nationalparks Kampagnen, Feiern und eine Jubiläumscard

an Lebensräumen und Arten ein Teil der österreichischen Identität ist.

In den Nationalparks haben Pflanzen und Tiere eine sichere Heimat gefunden.

In zahlreichen Parks wurden lange ausgerottete Tiere wieder heimisch – etwa der Bartgeier oder der Seeadler. Diese seltenen Arten finden in den Schutzzonen jenen Lebensraum, der für ihren Fortbestand erforderlich ist.

In den Nationalparks zeigt die Natur ihren Artenreichtum. Und rund 200 motivierte Betreuer vermitteln und zeigen jährlich tausenden Besuchern den Reiz, den die Natur uns Menschen

bietet. Von den Hohen Tauern über die Kalkalpen bis zum Neusiedler See - Seewinkel und vom Thayatal über die Donau-Auen bis zum Gesäuse laden die österreichischen Nationalparks ein, sich Ihr Bild von der Ursprünglichkeit der Natur zu machen.

Zahlreiche Feierlichkeiten und Veranstaltungen locken Besucher aus vielen Ländern in die heimischen Parke. Im Jubiläumsjahr 2006 bieten Ihnen die sechs Österreichischen Nationalparks reichlich Gelegenheit, die Natur zu erkunden – etwa mit der Jubiläumscard.

Dieser Gutscheinpasse lädt zur Teilnahme an insgesamt sechs Nationalpark-Veranstaltungen aller Parke ein. Dazu gehören unter anderem die Bartgeierfrei-

lassung, Wanderungen und das Erkunden von Themenwegen.

Bundesminister Josef Pröll: „Die Nationalparks haben in den 25 Jahren viel geleistet. Durch das Zusammenwirken von Grundbesitzern, durch privates Engagement, sowie zahlreiche Bezirks-, Landes- und staatliche Initiativen konnten die Nationalparks zu dem Erholungs- und Erlebnisgebiet werden, das sie heute sind.“ Im Sommer werden die Nationalparks im Rahmen einer Plakatserie einmal mehr unter Beweis stellen, dass Natur



Hans Preschitz, Obmann der IG Zitzmannsdorfer Wiesen, repräsentierte unseren Nationalpark auf der Bühne.

GEBURTSTAG. Zahlreiche Aktivitäten im Rahmen einer Kampagne zum 25-jährigen Bestehen der österreichischen Nationalparks haben die sechs Parke wieder stärker in das Bewusstsein der österreichischen Bevölkerung gebracht.

Die Auftaktveranstaltung im Schloß Schönbrunn und die zahlreichen Feierlichkeiten rund um 25 Jahre Nationalparks haben gezeigt, dass die Natur in ihrer Vielfalt



Viel Zeit, Geld und Ressourcen investieren Österreichs Nationalparke gemeinsam mit den Sponsoren, um die Flaggschiffe des Naturschutzes stärker ins Bewusstsein zu rufen.

Grünes Band zum Nachlesen Sonderheft des Österreichischen Naturschutzbundes

SONDERAUSGABE. In einem umfangreichen Sonderheft stellt der Österreichische Naturschutzbund die 2004 ins Leben gerufene Initiative „Green Belt“ vor:

Die Ausdehnung des Grünen Bands Europa mit seinen drei Abschnitten zwischen Norwegen und der Türkei wird ausführlich dargestellt: Der Wert des Gebietes als internationaler Biotopverbund und seine Bedrohung durch Großprojekte werden aufgezeigt, ebenso wie die Chancen für



die grenzüberschreitende Regionalentwicklung durch nachhaltigen Tourismus. Österreichs „Perlen“ an die

ser Kette von ökologisch wertvollen Gebieten, die die ehemalige Ost-West-Grenze Europas hinterlassen hat, dürfen dabei natürlich nicht fehlen: Dazu zählt in erster Linie der Nationalpark Neusiedler See - Seewinkel – auch im Sinne der erfolgreichen Zusammenarbeit zweier benachbarter Länder.

Erhältlich ist das Heft um € 4,50 + Versandkosten beim ÖNB, Redaktion Natur&Land, 0043-662-64 29 09-13, email: naturland@naturschutzbund.at.

Zu Besuch in der Reiherkolonie

Aus dem Bild(geschichts)buch des österreichischen Naturschutzes (7)

ÜBERALL herrscht reichstes Tierleben. Fische - Karpfen, Karauschen, Schleien und Hechte sind die häufigsten Arten -, Frösche und gar mächtige Ringelnattern schwimmen durchs Wasser. Gelsen und andere Blutsauger sitzen in unermesslichen Heerscharen auf Halm und Blatt. Echte medizinische Blutegel, gar liebe Gesellen, sind immer bereit, einen ordentlichen Aderlaß vorzunehmen. Da saß ich eines Morgens im Schatten der Rohrwand im Boot, als plötzlich an meiner kleinen Zehe ein Blutegel festsaß. Das hatte ich wirklich nicht erwartet, im Boot glaubte ich vor ihnen sicher zu sein. Doch sie schienen einen Großangriff auf mich vorzuhaben. Schlängelnd kamen sie geschwommen, krochen wie riesige Spannerraupe empor, ließen sich ins Boot fallen und kamen schnurstracks auf mich zu. Stauend besah ich mir dies un-

Der letzte Teil unserer Reihe aus dem Bensdorp-Sammelalbum des Österreichischen Naturschutzbundes anno 1936



48. „Schluicht“
Die Schluichten sind Kanäle, die das feste Ufer durch den Schilfgürtel hindurch mit dem See verbinden.

wie Rauch über dem Rohre tanzen:- so sind es die lieben Vögel, die Auge, Ohr und Herz am meisten erfreuen.

„Konzert ist heute angesagt...“, das gilt nicht nur für den frischen grünen Wald;

künstler, der im Übereifer gar oft singend in die Luft emporsteigt. Was mir jedoch den Schilfrohrsänger besonders lieb gemacht hat, war sein Singen in mond hellen Nächten: Rohrdommeln brummt draußen, Wasserrallen riefen volltönende „Uit“ meine Schilfrohrsänger trillerten darüberhin ihre Lieder. Stimmen der Nacht im Rohrwald!

Zahlreich sind auch die Rohrammern, deren lustiges Gestammel nie langweilig wird. Der Nachtigallswirl jedoch singt eher wie eine Heuschrecke als ein Vogel. „Be be be rrr...“, so klingt leise sein einförmiges Lied.

Der lieblichste unter den Sängern des Rohrwaldes ist unstrittig das Blaukehlchen (54). Dem Zauber seinen taufischen Liedes und der Schönheit der mit einem weißen Stern geschmückten kornblumenblauen Brust muß wohl jeder Mensch erliegen, der das Glück hat, diesem Vöglein in der Wildnis aus vergilbtem Rohr zu begegnen. Es ist ein häufiger Brutvogel am Rande der Rohrwälder.

Und noch eine gar kostbare Perle der Kleinvogelwelt lebt im Rohrwald: die Bartmeise(53). Es ist eigentlich sehr einfach, Bartmeisen aus der Nähe zu beobachten. Ist man in ihr Gebiet eingedrungen, dann hat man nichts anderes zu tun, als ruhig im Rohr zu warten. Sie kommen gar bald neugierig herbei und gucken herüber. Es ist wirklich drollig, wenn so ein alter Bartmeisenherr

mit langem, schwarzen Knebelbart aus seinen lieben, gelben Äuglein so fragend herblickt, daß man fast gewillt ist zu sagen: „Gestatten Sie, daß ich mich vorstelle...“ Jüngere Männchen mit kurzem Bart, Weibchen und Jungvögel, sie alle staten ihren Besuch ab. Ist es nun schon bei den verhältnismäßig häufigen, zutraulichen und fleißig plaudernden Singvögeln schwierig, sie im ungangbaren Rohrwald ordentlich zu belauschen, bei den größeren Vögeln häufen sich die Schwierigkeiten oft in ungeahntem Maße. Wie beneidete ich da die fliegenden Rohrweihen (55), die leicht und frei über ihren Wald hingaukeln! Sie kennen sicherlich gar viele seiner Geheimnisse. Dort sitzen ihre weißwollenen Jungen im Horst (56), denen sie Beute zutragen müssen. Nicht weit davon ist eine Große Siedlung von Purpurreihern (58) und Graureihern (59). Nun, auch wir wollen eine Reiherkolonie besuchen! Schon gleitet an einem wunderschönen Junimorgen unser Boot durch den mit silberglänzendem Tau geschmückten Rohrwald. Bei jeder Biegung der Schluicht überraschen wir einige Vögel: Purpurreiher und Sichler fliegen auf, Bläßhühner und Enten schwimmen rasch in das Schilf, ein Haubentaucher müht sich, seine beiden Jungen schnell wegzubringen. Dazu bieten all die lieben Rohrsänger der eben aufgehenden Sonne einen herzerfrischenden Gruß.



50. Drosselrohrfänger (Acrocephalus arundinaceus)
Fast droffeln groß. Rohrvogel, sehr häufig. Nest kunstvoll zwischen einigen Halmen gebaut. Gesang quarrend-quietschend, froshähnlich.

Draußen auf dem freien Wasser liegen Entenschwärme, die jetzt mit Getöse aufsteigen. Wir aber steuern zwischen Laichkrauthexenringen (51) und Rohrsinseln gen Süden. In einer Bucht verankern wir das Boot im lockeren Schilf und machen uns auf den mühevollen Weg durch den Rohrwald. Immer dichter wird das Gewirr der oft daumendicken Halme, immer weicher der schlammige Morast, immer ärger der Geruch der Sumpfgase. Immer zahlreicher aber werden auch die fliegenden Purpur- und Graureiher, die ihre heiseren „Ehre“-Rufe erschallen lassen. Schon ist das Schilfrohr ganz weißgetüncht vom Kot der Reiher, und jetzt liegt der erste Reiherhorst mit drei ganz jungen Purpurreihern vor uns. Da stehen wir nun mit pochendem Herzen und bestaunen das Wunder, das Mutter Natur in einsamster

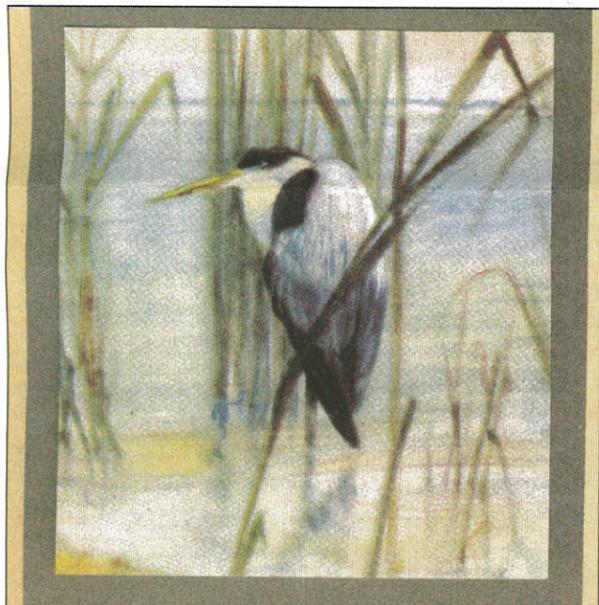
Rohrwildnis geschaffen hat. Eigenartig schön sind diese Reiherjungen! Die hellen Augen, die zartrosa gefärbte und in unzählige Falten gelegte Haut des Halses, die lichten Federkrönlein auf dem Kopfe, die scharfen Schnäbelchen, die sich weit aufsperrten, dazu die zierlichen Gestalten: dieser Anblick allein läßt alle Mühen vergessen.

Hier liegen etwa dreißig Purpurreiher- und zwanzig Graureiherhorste, alle auf gleiche Art aus Rohr auf alten Rohrstengeln erbaut. Sie haben etwa einen Meter Durchmesser und sind einen halben Meter dick.

Bei einigen sind die Jungen schon so weit erwachsen, daß sie bei unserem Erscheinen in das Schilf flüchten. Doch wir wollen nicht zu lange stören, und der gleiche Weg führt uns zurück zum Boot.

Bald rudern wir in köstlicher Fahrt durch die schlichte Schönheit dieser Landschaft, die nur Wasser, Rohr und Himmel kennt, und die gerade durch diese Einfachheit so stark zum Herzen spricht. Da kommt es mir erst so recht zum Bewußtsein, wie viele kostbare Stunden einsamer Entdeckerfreude mir hier schon beschert wurden, und in das Rauschen der Wallen und das Flüstern des Rohres sage ich voll inniger Freude:

Steppe, du hast den Traum meiner Knabenzeit nach fernen, fremden Ländern erfüllt und befriedigt! Oh, mögest du uns in all deiner Ursprünglichkeit für immer erhalten bleiben!



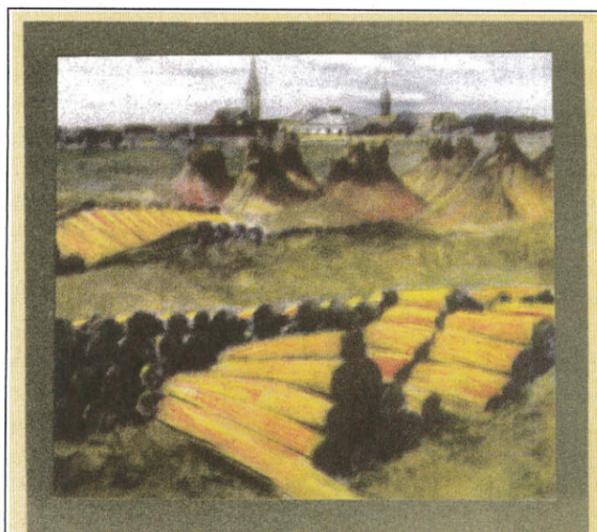
59. Graureiher (Ardea cinerea)
Etwa Storchengröße. Nestfledlungen im Rohr; Horste aus Schilfrohr, etwa ein Meter hoch, im seichten Wasser. Nahrung: Fische, Frösche, Mäuse.

gewohnte Schauspiel, bis ich einen am Hals verspürte. Da beförderte ich alle - es waren etwa zwanzig von verschiedenen Größe - über Bord und fuhr ein wenig hinaus, denn die schwarzen Gesellen waren alle aus dem Rohre gekommen. Ich habe auch später nie einen im freien Wasser des Sees gesehen.

Bietet auch das Kleintierleben im Rohrwald überwältigende Eindrücke, so, wenn etwa auf weite Strecken hin jeder Halm und jedes Blatt dicht mit kleinen Libellen besetzt ist oder wenn Millionen von Mücken in Säulen

nein, auch in diesem Wald aus lauter schwankendem Rohr singt und jubelt ein gar munteres Völklein.

Was paßt besser in das rauende, raschelnde Rohr als die quarrend=quietschenden Gesetze der zahllosen Rohrspatzen (Drosselrohrsänger) (50) und die ungemein taktfesten Lieder der vielen Teichrohrsänger? Diese zwei Rohrsängerarten leben mehr gegen die Rohrwand, gegen das freie Wasser zu, während der häufigste, der Schilfrohrsänger (52), gegen das feste Ufer zu lebt. Er ist ein ausgezeichnete Sanges-



45. Rohrlager bei Ruß
Sochaufgeschichtet liegen die Schilfgarben, um in alle Welt verkauft zu werden.



Im Zeichen der Umwelt

Tag der Natur: die „pannatura 2006“

Das „Who is Who“ der Zukunftsforscher, Filmemacher und Touristiker aus Österreich und Europa ist Ende Mai ins Burgenland angereist und diskutierte vor einem vollen Auditorium in der Seewinkelhalle des Vila Vita Hotel- und Feriendorfs Pannonia brisante Themen.

Klimaforscher und Naturschützer appellierten an das Verantwortungsbewusstsein im Umgang mit den natürlichen Ressourcen. Renommierte Naturfilmexperten zeigten neue Möglichkeiten in Film und Fernsehen auf.

Der Nationalpark Neusiedler See-Seewinkel stellte den einzigartigen Rahmen für das internationale Zukunftssymposium und Naturfilmfest pannatura dar, das von Burgenlands Landeshauptmann Hans Niessl

Internationales Zukunftssymposium, Naturfilmfest und erfolgreiches Besucherspektakel im Seewinkel



Die prominenten Vortragenden des Symposiums (v.l.n.r.): NP Neusiedler See-Seewinkel-Dir. Kirchberger, NP Hohe Tauern-Dir. Rupitsch, Karl (österreich. Seilbahnen-Vorstand), ÖW-Generaldir. Oberascher, Tiergarten Schönbrunn-Dir. Pechlaner, österr. Wissenschaftlerin 2005 Kromp-Kolb, Gen.Dir. Naturh. Museum Löttsch, LH Niessl, Aichberger (GF WWF Österreich), Radermacher (Forschungsinst. Ulm), Zukunftsforscher Reiter, von Uexkull (Alternativ-Nobelpreis-Gründer), Imboden (Konsulent von Swarovski & Co).

eröffnet wurde.

Der grenzüberschreitende Nationalpark wurde von allen Vortragenden, darunter Prof. Dr. Franz Josef Radermacher, Mitglied des Club of Rome, Univ.-Prof. Dr. Helga Kromp-Kolb,

Wissenschaftlerin des Jahres 2005, und Dr. Arthur Oberascher, Generaldirektor der Österreich Werbung, als exzellentes Vorbild für ein würdiges Miteinander von Mensch, Flora und Fauna gelobt.

Experten von BBC, NDR und ORF gingen gemeinsam mit dem weltweit bekannten Naturfilmemacher Jean Michel Cousteau der Frage nach, welche Aufgabe der Naturfilm in Zukunft erfüllen soll.

Tausende Besucher nutzten die Gelegenheit zu kostenlosen Kutschenfahrten, Führungen und Bootstouren durch den Nationalpark. Ein Fotowettbewerb, die Live-Präsentationen des regionalen Handwerks im Dorfmuseum Mönchhof, sowie die UNIVERSUM-Filmzelle zählten zu den Publikumsmagneten des pannatura-Tags der Natur.

Tourismus oder Sport?

Ein Nachruf auf die wenig besuchten „World Sailing Games“

VERPATZT. Bereits zwei Jahre vor den „World Sailing Games“ konnte man immer wieder hören, dass man sich für den Ansturm von hunderttausend Besuchern rüste. Jenen, die darauf hinwiesen, dass eine Sportveranstaltung nur bedingt etwas mit Tourismus – und mit echter Wertschöpfung zu tun habe, liehen die burgenländischen Medien hingegen kein Ohr.

Doch die optimistischen Prognosen hinsichtlich der Besucherzahlen standen auf tönernen Füßen. Es gibt ausreichend Erfahrungswerte, was die Verwechslung von Sport und Tourismus betrifft, auch am Neusiedler See. Die offizielle Nächtigungsstatistik des Burgenlandes beweist: Standorte

mit Großveranstaltungen liegen seit Jahren weit unter dem Durchschnitt.

Zum einen nächtigt nur ein kleiner Teil der Veranstaltungsbesucher, zum anderen machen große Sportevents den Ort für einen Nicht-Sportfreak wenig einladend. Die „Durststrecke“ zwischen den Großveranstaltungen ist immer problematisch.

Sportveranstaltungen mit internationaler Beteiligung stimulieren den Umsatz im Handel, tragen bei zur Bekanntheit eines Gebiets. Für Bevölkerung und Tourismusbetriebe wäre es vielleicht angebracht, darüber zu diskutieren, ob Sportveranstaltungen auch in Zukunft aus Tourismusbudgets finanziert werden sollen.



Vom Ufer aus gesehen boten sich weniger spektakuläre Bilder, dies wirkte sich auch auf die Besucherzahlen aus.



Im Rahmen eines „get together“ präsentierten am Vorabend des Symposiums die NP-Partnerbetriebe und die Renommierten Weingüter Burgenlands Spezialitäten vom Steppenrind.

Direkt aus der Quelle

Die Bohrung für die Seewinkel-Therme ist abgeschlossen, die Quellentaufe erfolgt noch im Juli

HEISSWASSER. Wie in vielen anderen Regionen ist auch im Seewinkel eine Thermalwasser-Anlage ein Thema, das die Öffentlichkeit bewegt.

Nach monatelangen Diskussionen einigten sich im Vorjahr 13 Gemeinden, das Land Burgenland und die landeseigene Wibag auf die Finanzierung einer Probebohrung im Raum Frauenkirchen – St. Andrä. Damit rückt die Errichtung einer großen Freizeitanlage in greifbare Nähe. Das Nordburgenland könnte damit den zahlreichen Thermostandorten in den Nachbarregionen Österreichs, Ungarns und der Slowakei Paroli bieten.

Die Thermalwasserbohrung für die Seewinkeltherme konnte im Mai abgeschlossen werden. Der Kurzzeitpumpversuch ergab ein äußerst positives Erscheinungsbild der Quelle.

Die Thermalquelle hat arthesische Eigenschaften, d.h. das Wasser tritt auch



Die ersten Entwürfe für das 4-Sterne-Hotel und die geplante Thermenlandschaft liegen bereits vor.

ohne Pumpe mit 1,5 l/sec zu Tage. Derzeit läuft der Langzeitpumpversuch bis Ende Juni über eine Rohrleitung in den Zicksee. Die Pumpstufen wurden ständig gesteigert: von 3 l/s auf derzeit 5 l/s. Die Wassertemperatur liegt bei rund 43 Grad. Die Wassermengen, die gefördert werden können, liegen über den Erwartungen.

Die endgültigen Wasseranalysen werden nach dem Langzeitpumpversuch aus dem Wasser ermittelt.

Parallel dazu gehen die Planungsarbeiten weiter. Das Projekt umfasst eine Tagestherme für 1000 Tagesgäste,

Sauna, Vitalcenter, Kosmetik- und Fitnessbereich, dazu ein Vier-Stern-Hotel mit 150 Zimmern, ein eigener Hotel SPA Bereich „Weinspa“ mit Wasser-, Sauna- und Ruhebereich.

Ungefähr 200 ganzjährige Arbeits- und Ausbildungsplätze sind geplant. Nächste Schritte: Der Abschlussbericht der Bohrung und der Wasseranalysen wird an LH Hans Niessl übermittelt, die Quellentaufe erfolgt voraussichtlich am 9. Juli. Der Spatenstich erfolgt im kommenden Frühjahr, die Fertigstellung ist für Herbst 2009 projektiert.

KFZ – Werkstätte aller Marken Auto u. Landmaschinenhandel



OTTO WEIN



7142 Illmitz, Grabengasse 15
Te. 02175 / 2738



Der Weinstock gedeiht durch Sonne und Regen,
doch wird's dies Wetter heuer geben?

Für die Sonne soll Petrus zuständig sein –

für die Beregnungsanlage

Fa. Wein



Einen schönen Sommer
wünscht Ihr

[Signature] & Mitarbeiter

Raum für das Besondere

Künstlerische Annäherungen an den Seewinkel und seine Vogelwelt

Die Ausstellungen im Nationalpark-Informationszentrum stehen 2006 großteils im Zeichen der Fotografie

EXKLUSIV. Die Welt des Nationalparks Neusiedler See – Seewinkel kann dieses Jahr im Informationszentrum durch die Augen der Künstler betrachtet werden.

Bernd Wille: Quintessenz nach dreißig Jahren

Christine und Bernd Wille aus Berlin besuchen seit 1975 den Seewinkel.

Foto: K. Pitzl



Die Ausstellung der Landschaftsmalerin Katharina Pitzl ist im Juli und August zu besichtigen.

Designer, er unterrichtet Fotografie an der Universität in Berlin. Schwerpunkte seiner Arbeit sind Porträt- und Landschaftsfotografie.

Die Landschaft des Seewinkels ist für ihn Herausforderung. Sie überzeugt mit Ruhe und Großzügigkeit, die den Menschen den eigenen Horizont erkennen lässt.

Die Landschaft des Seewinkels spiegelte.

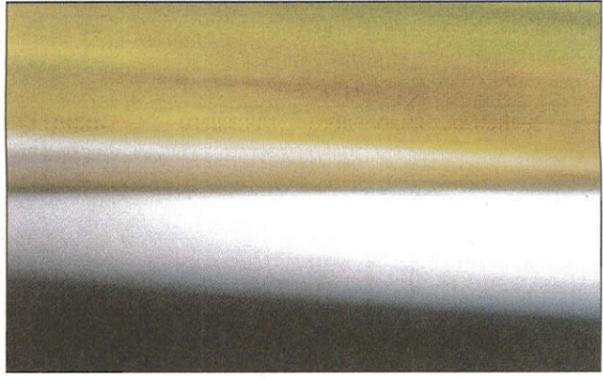
2003 - 2005 an der Axel Anderson Akademie präsentiert sie sich heute als „Malerin aus Leidenschaft“ und widmet sich jetzt ausschließlich der bildenden Kunst.

Die Ausstellung zeigt ihre Arbeiten in Aquarell, Öl und Acryl.

Christoph Roland und die Magie des Augenblicks

Christoph Roland wurde 1972 in Wien geboren. Schon als kleines Kind war

Foto: B. Wille



Bernd Willes fotografische Arbeiten werden im September und Oktober ausgestellt.

25 Jahre Naturfotografie

Der Illmitzer Fotograf Günther Paldan über seine Leidenschaft

GEDULDIG. Schon den vier-ten Tag sitze ich nun im Tarn nach Fische, Lurche und Frösche zu gehen.

So etwa sieht der Alltags eines Naturfotografen aus. Nur wer die Tiere und Pflanzen kennt und versteht, ze und ein Heer von Mücken machen mir in dem kleinen renen Verhaltensmuster in bestimmten Situationen ab-

Stunden vergehen. Endlich! laufen. Wenn man ihre Gewir der Schilfhalme wohnheiten und Bedürfnisse bewegt sich ein gut hühner- großer Vogel. Zeitupenhaf 80% von Erfolg ausgeben.

Die restlichen 20% sind Planung, Geduld, die richtigen Jubäum präsentieren

AUSSTELLUNG: Zum 25-jährigen Jubiläum präsentiert Günther Paldan eine Auswahl seiner Arbeiten im Juli und August im Nationalpark-Informationszentrum.



Foto: G. Paldan



meinem Teilobjektiv fixiere ich die Stelle, wo sich der rosige Vogel aufhält. Es vergeht noch eine weitere Stunde ehe sich die Große Rohrdommel aus ihrem Versteck in die freie Fläche des Schil-

Die neue Prima Capuccino Linie

echte Meisterwerke in Design und Innovation.

- 4 Farben-Touch-Screen Display
- per leichtem Fingerdruck schwebt die Abtropfschale immer auf ihre gewünschte Höhe
- Keramikkahlewerk – flusterleise und praktisch abnutzungsfrei
- Milchbehälter mit modernster Nanotechnik



Ing. Gartner GmbH
Elektro - Installationen
Der richtige Weg zur guten Beratung
A-7142 Illmitz, Apellonstr. 19
Tel. 02175 / 2372, Fax: DW-6

Naturerlebnistage für Kinder aus dem Seewinkel von 8 - 12 Jahren



Komm mit uns durch Wald, Schilf und Steppe und lerne die Landschaft vor Deiner Haustüre mit anderen Augen sehen. Unter der Leitung von erfahrenen WWF Mitarbeitern können Spiel & Spass auch nicht zu kurz kommen. Jeweils von 13 bis 17 Uhr.

7. Der Schilfwald des Sees
Treffpunkt: Illmitz-Hölle, Radwegkreuzung B10/ B20

4. 8. Der Hansag im Sommer
Treffpunkt: Illmitz-Hölle, An der Brücke von Andau gibt es einen kleinen Ungarischkurs, der des im Schilf und im Gras Entdecken die vielfältige Natur am Südrand der Zizmannsdorfer Wiesen. Treffpunkt: Schrit-Beim Aussichtsturm an der Brücke von Andau

18. 8. Lange Lacke: Gemeinsam entdecken wir die Landschaft des Seewinkels. Treffpunkt: WWF Bildungswerkstätte Seewinkelhof, Apellon.

21. 7. Illmitz-Hölle: Das See- vorgelände birgt viele Geheimnisse. Aus der Vogelperspektive vom Aussichtsturm können wir gemeinsam einige lösen.



Foto: Ch. Roland

er fasziniert von der Natur im elterlichen Garten. Als ihm sein Bruder eine alte Spiegelreflexkamera schenkte, versuchte er fortan, die Schönheiten der Natur durch Bilder seinen Mitmenschen erlebbar zu machen.

Während eines Studienaufenthaltes lenkte ein Kollege Christophs Interesse auf die Vogelwelt. Von da an musste jede Vogelart die ihm über den Weg zog, fotografiert werden.

2000 gründete Christoph Roland www.bird.at, kundler und leitet Exkursionen sowie „Digitiscoping“- onen sowie „Digitiscoping“-

Am Anmeldung UNBEDINGT erforderlich bis 3 Wochen- tage vor der Veranstaltung im Infozentrum Illmitz: 02175/3442. Bei einer Mindestteilnehmeranzahl von 20 Kindern Teilnehmersbeitrag 10 Euro. Ausrüstung: Trinkflasche, Sonnen-, Insekten- und Regenschutz, eventuell Fernglas.

WAS WANN & WO?

Was ist los in den Nationalpark-Gemeinden? Darüber informiert diese ständige Kolumne. Wenn Sie Ihren Ort, oder „Ihre“ Veranstaltung nicht in unserer Liste finden, haben wir die betreffenden Informationen nicht erhalten.

ILLMITZ	
23. bis 25. Juni	Illmitzer Dorffest 2006 am Hauptplatz, Musik- und Tanzunterhaltung, Info: Tourismusv. Illmitz, 02175/2383, www.illmitz.info
1. Juli	3. ASVÖ-Seedurchquerung 06, Info: 02175/2383, www.seedurchquerung.at
8. Juli	Pétanque-Turnier „Tag & Nacht Turnier“, Beginn 14 Uhr - Strandbad Illmitz, Info: Hr. Chavanne, Tel 0676/6171990
8. + 9. Juli	Schulschlussregatta
13. bis 22. Juli	Segeljugendwoche
14. bis 16. Juli	Illmitzer Weintage 2006, am Hauptplatz, Musikunterhaltung, Info: 02175/2383
22. Juli	Seefest Illmitz 06 der JVP-Illmitz, Strandbad, Info: Günter Wegleitner, Tel. 0699/12040023, Ersatztermin bei Schlechtwetter: 29. Juli 2006
28. Juli	„Dämmerchoppen“ im Illmitzer, Sandg. 16, 02175/2147, Fax 2147, www.illmitzer.com
29. und 30. Juli	Illmitzer Pferdefest 06 am Blumenberg (Sandg.), Info: Reit- und Fahrverein Illmitz, Obm. Ernst Nekowitsch, 02175/2759 od. 0676/9308623
5. August	Krämermarkt am Hauptplatz
12. + 13. August	Stare-Regatta
13. August	Illmitzer Pfarrfest 2006 im Pfarrgarten
14. August	Illmitzer Heimatabend 06, Hauptplatz, Info: Tourismusv. Illmitz: 02175/2383
27. August	Krämermarkt am Hauptplatz - „Kirtag“
27. August	„Kirido-Musi“ im Landgasthaus Karlo, Seegasse 43, 02175/2324
28. August	„Musikantenkirtag“ des Musikverein Illmitz, ab 16 Uhr, Pusztascheune/Bier Pub Koppi, Info: Obm. Johann Haider, Tel. 02175/2007
2. + 3. September	Kreuzer-Cup, SP für Shark und JK 15er

WEIDEN	
25. Juni	„So schön war die Zeit“ - Burgenländisch gunga und greimt; 15 Uhr im Winzerkeller
1. Juli	Kellerfest auf der Kellerhöh, 18.00 Uhr
8. Juli	Liedernachmittag Winzerchor Weiden, anschl. gemütl. Beisammensein, Winzerkeller, 16 Uhr
15. Juli	Marktfest, vorm. Krämermarkt, nachm. Marktreiben, abends Tanz + Unterhaltung, 16 Uhr
16. Juli	Frühschoppen mit Musik, Seerestaurant Rechberger, 10.00 Uhr
23. Juli	Eröffnung der Kunstausstellung des Künstlerkreises Weiden/See, bis 6. August jew. von 18 - 21 Uhr geöffnet, Volksschule Weiden, 18 Uhr
28. bis 29. Juli	3. Weidener Weinfest, Kirchenplatz
29. bis 30. Juli	13. Weidener Beachquattro-Volleyballturnier für 4er Hobbymannschaften, Windsurfing Weiden, Info: wolfgang.kelemer@aua.com, Beachvolleyballplatz im Seebad
6. August	Frühschoppen, Seerestaurant Rechberger, 10 Uhr
September:	Kindertheater f. 6 - 10jährige - organisiert vom Elternverein Weiden, Infos: 0664/9939697
jeden Dienstag von Juni - September, 9 Uhr: Nordic-Walking Schnupperkurs, Voranm. erforderlich (s.u.), mind. 4 Teiln.	
jeden Dienstag von Juni - September, 18 Uhr: Weingartenführung mit anschl. Weinverkostung beim Winzer, Voranmeldung erforderlich (s.u.), mind. 4 Teilnehmer	
jeden Mittwoch von Juni - September, 18 - 20 Uhr: „Erlernen Sie die Kunst des Strohflechtens“, Voranmeldung erforderlich, mind. 4 Teilnehmer	
Info +Anmeldung: 02167/7427	

TADTEN	
8. Juli	Grillfeier der Landjugend
21. bis 23. Juli	Sportfest des UFC-Tadten
13. oder 20. August	Pfarrfest
3. September	Dorffest der ÖVP-Tadten

PODERSDORF AM SEE	
2., 9., 16. + 30. Juli	Radtour mit dem Bürgermeister und Gemeinderäten, Treffpunkt: 9.15 Uhr Gemeindeamt, Hauptstraße 2, Dauer ca. 2 Stunden
5., 12., 19. + 26. Juli	Schiffahrt mit Weinverkostung durch den Weinclub 21, Abfahrt um 19.30 Uhr bei der Anlegestelle der Fam. Knoll, € 10,-
6. Juli	Blutspendeaktion, 16 - 19 Uhr, Campingplatz
8. Juli	8. Etappe Österreich Radrundfahrt 06, 13 Uhr Verewigung weiterer Weltmeister: Platz d. Radchampions, 15 - 18 Uhr. Rundkurs (38,4 km)
8. Juli	Sommer-Regatta Segelv. Podersdorf Süd, 10 Uhr
8. und 9. Juli	Nacht-Duopreisfischen von 19.00 - 6.00 Uhr in der Grundlacke, Nenngeld: € 20,-
20. bis 22. Juli	Winzerfest
23. Juli	Frühschoppen: Musikverein Podersdorf/See von 11 - 13 Uhr, „Elisabethschenke“, Seestraße 88
27. bis 29. Juli	Töpfermarkt, 9 - 19 Uhr am Strandplatz
29. Juli	Dämmerfischen, 14 - 19.30 Uhr, Grundlacke, eigene Wertung für Jugend und Erwachsene, Nenngeld J: € 7,-, Erw: € 20,-
30. Juli	Pfarrfest ab 10.00 Uhr im Pfarrzentrum
2., 9., 16., 23. + 30. August	Schiffahrt mit Weinverkostung durch den Weinclub 21, Abfahrt um 19.30 Uhr bei der Anlegestelle der Fam. Knoll, € 10,-
4. bis 6. August	Feuerwehrfest täglich ab 19.00 Uhr mit Stimmungsmusik beim Feuerwehrhaus
5. August	BAR-B-Q, Surf & Kite Club Podersdorf, Grillplatz
6., 13., 20. + 27. August + 3. September	Radtour mit dem Bürgermeister und Gemeinderäten, Treffpunkt: 9.15 Uhr Gemeindeamt, Hauptstraße 2, Dauer ca. 2 Stunden
12. bis 15. August	Töpfermarkt 9.00 - 19.00 Uhr am Marktplatz
12. August	Sommernachtsfest des Musikvereins Podersdorf am See ab 17 Uhr am Platz der Radchampions
12. August	Stegfest mit Lichterfahrt des Segelvereins Podersdorf Süd ab 14.00 Uhr
13. August	Sonn-Wein-Jazz ab 18 Uhr, Hauptdamm-Mole
14. bis 18. August	Opti-Kurs für 6 - 14-jährige Kinder im Segelclub Podersdorf Nord
26. August	Int. Austria Triathlon, Start um 7.30 Uhr beim Leuchtturm, 3,8 km Schwimmen, 180 km Radfahren, 42 km Laufen
26. August	SVP-Radtour „Giro Pedale“
26. August	Mühlenfest ab 15.00 Uhr bei der Windmühle, Mühlstraße 26
2. September	Sturm-Regatta des Segelvereins Podersdorf Süd ab 10.00 Uhr
3. September	Duopreisfischen von 8.00 - 12.30 Uhr in der Grundlacke, Nenngeld: € 20,-

Verschiedene Workshops und Seminare mit Anna Carina Fleischhacker, An der Promenade 4, Anmeldung: 0699/11743328
Jeden Dienstag + Samstag bis September: Kommentierte Weindegustation im „Weinclub 21“, Seestr. 37, Voranmeldung erforderlich, Beginn: 19.00 Uhr, € 10,-, Dauer ca. 1 Stunde
Jeden Mittwoch: Nordic Walking, 18.30 Uhr vor dem Gemeindeamt, € 14,- inkl. Leihstöcke, Anmeldung: 0664/3210633

ANDAU	
8. oder 9. Juli	Dorffest
10. - 16. Juli	Reitkurs-Pass/Liz. Reitclub Andau
15. + 16. Juli	Straßenfest Cafe GT
15. + 16. Juli	Doppelturnier 50+, Tennisclub Andau
22. + 23. Juli	Seewinkel Turnier, Tennisclub Andau
29. + 30. Juli	Volleyball Turnier, Tennisclub Andau
5. + 6. August	Landesmeistersch. Springreiten, Reitclub Andau
13. August	Andauer Radlertag, Tourismusverband
18. - 20. August	Frauenwallfahrt der KFB
19. + 20. August	Andauer Clubturnier, Tennisclub Andau
26. August	Andauer Krämermarkt
26. + 27. August	Feuerwehrheuriger, FF Andau Feuerwehrhaus

NEUSIEDL AM SEE	
ab 7. Juli bis 15. September	Jeden Freitag Bauernmarkt vor dem Rathaus, von 14 - 18 Uhr
8. Juli	Spark7-Party im haus im puls, 20.00 Uhr
8. bis 12. Juli	Töpfermarkt am Hauptplatz vor dem Rathaus
9. Juli	Antik Flohmarkt, Veranstaltungshalle (Halle 3) von 8.00 - 13.00 Uhr
11. Juli + 18. + 25. Juli + 1. + 8. + 15. + 22. + 29. August	Neusiedler Csarda Hoftheater: Pannonisches Kesselgulasch mit Albin Janoska und Michaela Fussi, Beginn: 19.00 Uhr, Eintritt frei!
15. Juli	Gretzl Fest am Paul Schmückl Platz. Musik: Bärenstark, Beginn: 19.00 Uhr
20. Juli	Neusiedler Csarda Hoftheater: „Heute ziagt der gschupfte Ferdl frische Socken an“ mit Gerhard Ernst, 19.30 Uhr, Eintritt: € 18,-
21. bis 23. Juli	Kunsthandwerksmarkt beim Hallenbad
22. Juli	Beachsoccer Turnier, Strandbad
22. Juli bis 29. Juli	Flying Dutchman European Championship Neusiedl am See 2006 Union Yachtclub Neusiedl am See, Seegelände
26. Juli	Neusiedler Csarda Hoftheater: „Blaulicht Viertel“ - Soul Blues Funk der 60er Jahre mit Rainer & Claus Specht; 20.30 Uhr, € 18,-
29. Juli	Sautrogrennen, Strandbad, Beginn: 15.00 Uhr
1. August	Oldtime Jazz Workshop, Ateliergalerie „In den Gerbgruben“, Hauptplatz 50, 20.00 Uhr
5. August	Neusiedler Stadtfest, Musik und Unterhaltung mit Live-Musik entlang der Hauptstraße
5. August	Blutspendeaktion, Rotes Kreuz, am Stadtfest
7. August	Krämermarkt, vorm., Kalvarienbergstraße
12. August	Neusiedler Csarda Hoftheater: Fiesta Mexikana mit „Sol Aztekas“ - feurige Tänzerinnen und rassige andalusische Pferde. Beginn: 16.00 Uhr
13. August	Antik Flohmarkt, Veranstaltungshalle (Halle 3) von 8.00 - 13.00 Uhr
14. August	Neusiedler Csarda Hoftheater: Dietmar Griesser liest aus seinen Werken, 18.30 Uhr, € 15,-
18. August	Pfarr-Open Air, Pfarrgarten, 19.00 Uhr
20. August	Opern- und Operettenabend, Hallenbadarena, Beginn: 17.00 Uhr
26. August	Chorkonzert Chiquitas, Hallenbadarena, 19 Uhr
26. und 27. August	26. Basar des Behinderten-Förderungsvereines Neusiedl am See im Nyikospark
4. September	Krämermarkt, vorm., Kalvarienbergstraße
5. September	Oldtime Jazz Workshop, Ateliergalerie „In den Gerbgruben“, Hauptplatz 50, 20.00 Uhr
9. September	Mozart-Klavierabend mit Catalina Butcaru, Ateliergalerie „In den Gerbgruben“, 20.00 Uhr

APETLON	
15. Juli	Stimmungsmusik, Heurigenschenke Thell, 02175/2939
15. Juli	Punk Rock Blast; „Back to the Roots“, 21 Uhr, Sportplatzg. 24, www.roots-apedlon.com
16. + 17. Juli	Kirtag, GH Tschida „Zum fröhlichen Arbeiter“ Quergasse 98, 02175/2218, www.tschidas.at
22. + 23. Juli	Nachkirtag, GH Tschida „Zum fröhlichen Arbeiter“
30. Juli	Pfarrfest, Pfarrheim
5. August	Neubaugassenfest, Neubaugasse
12. + 13. August	Feuerwehrheuriger, Feuerwehrhaus
18. + 20. August	60 Jahr-Feier des SC Apetlon, Sportplatz
19. August	Krämermarkt, Kirchengasse
19. August	Marktsautanz, Heurigenschenke „Zum Hauer“, 19 Uhr, Quergasse 12, 02175/3497
26. August	Blues-Wein-Abend mit Doc Zorro, GH Tschida „Zum fröhlichen Arbeiter“, Querg. 98
9. September	11 Years Open Party; „Back to the Roots“, 21 Uhr, Sportplatzg. 24, www.roots-apedlon.com

